

## Agenda 2030 der nachhaltigen Entwicklung

### Kanton Wallis



### Programm der nachhaltigen Entwicklung 2020



## Inhaltsverzeichnis

<b>1. HINTERGRUND</b> .....	<b>4</b>
1.1. ZIELE DER AGENDA 2030 UND ERWARTETE ERGEBNISSE .....	4
1.2. BETEILIGTE UND VERANTWORTLICHKEITEN IM KONZEPT AGENDA 2030 WALLIS .....	4
1.3. DIE WICHTIGSTEN DOKUMENTE ZUR AGENDA 2030 .....	5
<b>2. STAND DER NACHHALTIGKEIT IM WALLIS, MONITORING UND BEWERTUNG ..</b>	<b>7</b>
2.1. ERGEBNISSE DER ERHEBUNG 2019 DES CERCLE INDICATEURS .....	7
<b>3. MITTEL ZUR UMSETZUNG IM JAHR 2020</b> .....	<b>9</b>
3.1. PRIORITÄTEN 2020 .....	9
3.2. FINANZIERUNG .....	9
<b>4. AKTIONSPLAN DER NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG 2020</b> .....	<b>11</b>
4.1. GOVERNANCE DER NACHHALTIGKEIT .....	12
AKTION G1: EIN VERFAHREN EINRICHTEN, UM DIE VOM STAATSRAT VORGELEGTE ZIELE VOR DER BEARBEITUNG IM PARLAMENT AUF IHRE KONSEQUENZEN FÜR DIE NE ZU PRÜFEN .....	13
AKTION G2: DIE ENTSCHEIDUNGSPROZESSE, DIE KOHÄRENZ DER EINZELNEN POLITIKBEREICHE UND DIE KOORDINATION ZWISCHEN DEN DIENSTSTELLEN DES KANTONS VERBESSERN .....	14
AKTION G3: BESTANDSAUFNAHME DER WICHTIGSTEN POLITISCHEN EINZELSTRATEGIEN, DIE DEN ZIELEN DER AGENDA 2030 VS ENTSPRECHEN .....	15
AKTION G4: DEN STAND DER NACHHALTIGKEIT IM KANTON ÜBERWACHEN .....	16
AKTION G5: EINE BEWERTUNGSMETHODE FÜR DAS KONZEPT AGENDA 2030 VS VORSCHLAGEN .....	17
AKTION G6: AUSSCHREIBUNG FÜR PROJEKTE DER NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG BEI DEN KANTONALEN DIENSTSTELLEN .....	18
AKTION G8: UNTERNEHMEN, VEREINIGUNGEN, EINRICHTUNGEN DER WISSENSCHAFT UND BÜRGERSCHAFT ZU NACHHALTIGEM HANDELN ANSPORNEN .....	20
AKTION G9: DIE ZUSAMMENARBEIT MIT DEN GEMEINDEN, ZWISCHEN DEN KANTONEN, MIT DEM BUND UND ÜBER DIE LANDESGRENZEN HINAUS VERSTÄRKEN .....	21
AKTION G10: DAS PROJEKT AGENDA 2030 UND ALLE DARAUS ABGELEITETEN AKTIONEN SICHTBAR MACHEN .....	22
4.2. KLIMAWANDEL: ANPASSUNG UND ABSCHWÄCHUNG .....	23
AKTION KLIMA 1: ERARBEITUNG EINES KANTONALEN KLIMAPLANS .....	23
AKTION KLIMA 2: FÖRDERUNG DER ELEKTRO- UND HYBRIDMOBILITÄT .....	24
4.3. INNOVATIVE AKTIONEN AUS DER PROJEKTAUSSCHREIBUNG .....	26
1. VERANTWORTUNGSVOLLE KONSUM- UND PRODUKTIONSWEISEN .....	27
AKTION 1.1: NACHHALTIGE ENTWICKLUNG IN DER GEMEINSCHAFTSGASTRONOMIE: AUSGEWOGENES, LOKALES UND SAISONALES ESSEN .....	28
AKTION 1.2: KULTURMATERIALFUNDUS – GEMEINSAME RESSOURCEN .....	30
AKTION 1.3: ERNÄHRUNG MIT LOKALEN PRODUKTEN IN DEN WALLISER SOZIALEINRICHTUNGEN .....	31
2. RAUMENTWICKLUNG, MOBILITÄT UND INFRASTRUKTUR .....	32
AKTION 2.1: MOBILE PROJEKTZENTRALE HES-SO VALAIS-WALLIS .....	33
AKTION 2.2: VELOBUS .....	34
AKTION 2.3: ART WALLIS – WASSERWEG .....	35
3. ENERGIE UND KLIMA .....	36
AKTION 3.2: KOMMUNIKATION ÜBER DIE FÖRDERUNG UND DIE ENTWICKLUNG ALTERNATIVER ANTRIEBE FÜR DIE MOBILITÄT IM WALLIS .....	37



<b>4. NATÜRLICHE RESSOURCEN</b> .....	38
<b>AKTION 4.1: NATUR IN STADT UND DORF</b> .....	39
<b>5. WIRTSCHAFTSSYSTEM</b> .....	40
<b>AKTION 5.1: PORTAL ZUR FÖRDERUNG VORBILDLICHER UNTERNEHMEN</b> .....	41
<b>6. BILDUNG, FORSCHUNG, INNOVATION</b> .....	42
<b>AKTION 6.1: «ZIEL ERDE»</b> .....	43
<b>7. ARMUTSBEKÄMPFUNG</b> .....	44
<b>AKTION 7.1: INSTITUTIONSEIGENER NUTZGARTEN</b> .....	45
<b>8. SOZIALER ZUSAMMENHALT UND GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER</b> .....	46
<b>AKTION 8.1: FÖRDERUNG DER SOZIALEN DURCHMISCHUNG IN DER KLEINKINDERBETREUUNG</b> .....	47
<b>AKTION 8.2: INTERKULTURELLE MEDIATION: KOORDINATION</b> .....	48
<b>AKTION 8.3: LEBENSSTOFFE: MIGRANTEN, SOZIALHILFEEMPFÄNGER UND MENSCHEN MIT BEHINDERUNG: WISSENSTRÄGER, QUELLE DER BEREICHERUNG</b> .....	50
<b>AKTION 8.4: FÜR ALLE ZUGÄNGLICHE WEBSITE VS.CH</b> .....	52
<b>AKTION 8.5: JUNGE MENSCHEN IN UNTYPISCHEN BERUFEN</b> .....	53
<b>9. GESUNDHEIT</b> .....	55
<b>AKTION 9.1: AUSWIRKUNGEN DER ARBEITSBEDINGUNGEN AUF DIE QUALITÄT DER VERSORGUNG</b> .....	56
<b>AKTION 9.2: FEMMES-TISCHE/MÄNNER-TISCHE</b> .....	57
<b>AKTION 9.3: GESCHICKLICHKEITS- UND SICHERHEITSPARCOURS IN DER SCHULE</b> .....	59
<b>AKTION 9.4: UNTERSTÜTZUNG FÜR BETREUENDE ANGEHÖRIGE – TRANSPORT ÄLTERER/GEHBEHINDERTER MENSCHEN</b> .....	61
<b>ANHANG 1: LISTE DER INDIKATOREN DES CERCLE INDICATEURS FÜR DIE KANTONE</b> .....	62

## 1. Hintergrund

### 1.1. Ziele der Agenda 2030 und erwartete Ergebnisse

Der Staatsrat hat sein Engagement für eine nachhaltige Entwicklung mit der Annahme der **Strategie 2030 der nachhaltigen Entwicklung des Wallis** am 7. November 2018 und des **operativen Konzepts** am 13. März 2019 bekräftigt. Diese Dokumente bilden die Grundlage für die **Agenda 2030 des Kantons Wallis** und setzen mittelfristig den allgemeinen Rahmen für sein Engagement in Sachen Nachhaltigkeit. Die Umsetzung der Walliser Agenda 2030 erfolgt durch ein jährliches Programm für nachhaltige Entwicklung. Das vorliegende Dokument beschreibt das **Programm der nachhaltigen Entwicklung 2020** des Kantons Wallis.

Folgende **Ergebnisse werden vom Programm der nachhaltigen Entwicklung erwartet:**

- Die Einbindung der strategischen Ziele der Agenda 2030 in die Dienstleistungen, in die Kultur der Kantonsverwaltung und in die Regierungsprogramme
- Die Verbesserung der Schnittstellen zwischen Kantonen, Gemeinden, Unternehmen und der Zivilgesellschaft bei der Umsetzung der nachhaltigen Entwicklung
- Eine stärkere Sichtbarkeit der nachhaltigen Entwicklung und ihre Berücksichtigung in den politischen Prioritäten des Kantons
- Ein Mehrwert für die Dienstleistungen, nicht nur hinsichtlich der transversalen Aspekte, sondern auch hinsichtlich Ressourcen, Beratung und Kommunikation

### 1.2. Beteiligte und Verantwortlichkeiten im Konzept Agenda 2030 Wallis

Der **Staatsrat** verabschiedet das «Operative Mehrjahresprogramm der nachhaltigen Entwicklung» und delegiert seine Umsetzung an eine operative und strategische Direktion (OSD).

Die **operative und strategische Direktion (OSD)** wird vom Staatsrat ernannt, um die Agenda 2030 des Kantons Wallis zu steuern. Sie besteht aus Dienststellenleiterinnen/-leiterinnen, welche die fünf Departemente repräsentieren (2019 neun Dienststellen vertreten) und einer Vertretung des Regierungscontrollings. Die Kommunikation der Agenda 2030 ist direkt mit dem Vorsitz der OSD verbunden und berücksichtigt die im jeweiligen Departement bestehenden Prozesse.

Die OSD delegiert nichtstrategische Entscheidungen, die eine schnelle Reaktion erfordern, an **ihr Büro**. Das Büro besteht aus dem Präsidenten oder der Präsidentin der OSD, dem Schatzmeister oder der Schatzmeisterin (Leiter oder Leiterin der Dienststelle, die die Mittel für die nachhaltige Entwicklung zuteilt), dem Direktor oder der Direktorin der Stiftung für die nachhaltige Entwicklung der Bergregionen (FDDM), der verantwortlichen Person für die Kommunikation der Agenda 2030 und dem Regierungscontrolling.

Die **Dienststellen des Kantons** haben die Aufgabe, die Strategie der nachhaltigen Entwicklung durch öffentliche Politik und geeignete Massnahmen zur Erreichung der strategischen Ziele umzusetzen. Die Dienststellen können Projekte via Ausschreibung oder spontan vorschlagen, sofern sie den Anforderungen für eine nachhaltige Entwicklung entsprechen.

chen. Den Dienststellen stehen Management- und Kommunikationswerkzeuge zur Verfügung.

Um den Austausch zwischen der OSD und den Dienststellen sowie die Umsetzung der Agenda 2030 in der Kantonsverwaltung zu erleichtern, **wird ein Netzwerk von Delegierten der nachhaltigen Entwicklung eingerichtet**. Die Mitglieder des Netzwerks werden von den Dienststellenleitern/-leiterinnen ernannt.

Die **Stiftung für die nachhaltige Entwicklung der Bergregionen (FDDM)** unterstützt die OSD und die betroffenen Interessengruppen bei der operativen Betreuung der Agenda 2030.

Der Staat Wallis allein kann keine langfristig nachhaltigere Walliser Gesellschaft schaffen. Daher werden in gemeinschaftlichem Bestreben Partnerschaften oder Unterstützungsgemeinschaften mit Vereinigungen, **Unternehmen und Einrichtungen der Wissenschaft, Bildung und Kultur** gebildet. Der Kanton muss sich die Mittel geben, um sie zu einem solchen Engagement anzuregen und sie bei ihren Bestrebungen zu unterstützen. Partnerschaften wird deshalb ein wichtiger Stellenwert eingeräumt.

### **1.3. Die wichtigsten Dokumente zur Agenda 2030**

Das vom Staatsrat im Dezember 2017 verabschiedete Regierungsprogramm zeichnet dem Kanton und seiner Verwaltung den Kurs für die mittel- und langfristige strategische Führung vor. Die Agenda 2030 des Kantons Wallis vertieft und präzisiert die dort angesprochenen Themen im Bereich Nachhaltigkeit im Sinne der kantonalen Vision, die Trümpfe des Kantons auf nachhaltige und gemeinschaftliche Weise zu entwickeln.

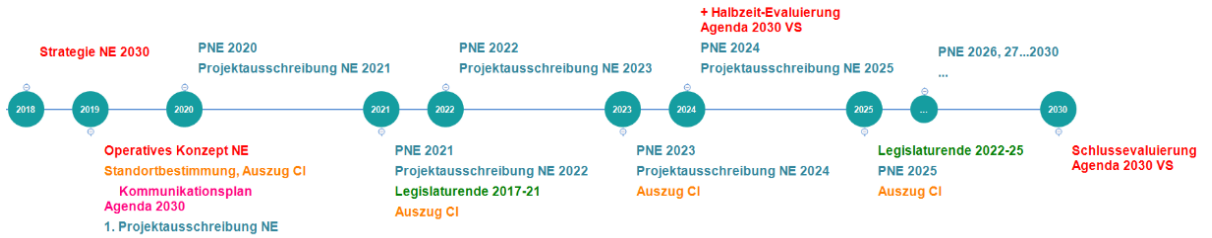
Folgendes sind die wichtigsten Dokumente zur Agenda 2030:

- Strategie 2030 der nachhaltigen Entwicklung: definiert die Vision, die Herausforderungen und die strategischen Ziele des Kantons für eine nachhaltige Entwicklung bis 2030;
- Operatives Konzept Agenda 2030: definiert die Governance, das Finanzierungssystem und den Managementprozess der Agenda 2030 VS;
- Kommunikationsplan der Agenda 2030 VS: enthält die Grafikcharta Agenda 2030 Wallis (insbesondere für die Projektkennzeichnung) und die mit dem Konzept verbundenen internen und externen Kommunikationsmittel;
- Programm der nachhaltigen Entwicklung (PNE): legt jedes Jahr die vorrangigen Massnahmen des Staatsrats im Bereich nachhaltige Entwicklung fest; überwacht die Fortschritte bei der nachhaltigen Entwicklung auf der Grundlage einer Bestandsaufnahme des bestehenden (laufenden) operativen Rahmens; enthält eine grobe Aufstellung der wünschenswerten Massnahmen zur Erreichung der strategischen Ziele und führt die Mittel zur Durchführung der Massnahmen auf (Organisation, Prioritäten, Finanzierung, Überwachung und Bewertung, interne und externe Kommunikation, Partnerschaften).

Abbildung 1 zeigt den Ablauf der Agenda 2030 im Wallis auf einem Zeitstrahl. Darauf sind die wichtigsten Etappen, insbesondere die Halbzeitbewertung des Konzepts und die Verbindung mit den Legislatoren, zu erkennen. Die qualitative Bestandsaufnahme der NE und die Einrichtung des Monitorings der Agenda 2030 in den Politikbereichen werden zwischen Ende 2019 und Mitte 2020 abgeschlossen sein.



Abbildung 1: Umsetzung der Agenda 2030 des Kantons Wallis – zeitlicher Ablauf bis 2030



## **2. Stand der Nachhaltigkeit im Wallis, Monitoring und Bewertung**

Die Agenda 2030 des Kantons basiert auf einem Konzept der kontinuierlichen Verbesserung. Sie stützt sich auf:

- eine mittelfristige Vision, die sich aus der Walliser NE-Strategie bis 2030 und dem operativen Konzept herleitet;
- eine Bestandsaufnahme der Nachhaltigkeit für das Gebiet, auf deren Grundlage ein Monitoring erfolgt; Ausgangspunkte für die Gestaltung des Monitorings sind die Ergebnisse des Cercle Indicateurs (siehe Kapitel 2.1), eine qualitative Bestandsaufnahme und eine Erhebung der wichtigsten sektoriellen Politikpläne, die den strategischen Nachhaltigkeitszielen des Kantons entsprechen;
- eine Überwachung der Vorgehensweise, um zu überprüfen, ob die verwendeten Mittel und Methoden angemessen sind (Halbzeit- und Endbewertung des Konzepts Agenda 2030 VS).

### **2.1. Ergebnisse der Erhebung 2019 des Cercle Indicateurs**

Das Wallis ist seit 2007 Teil des Cercle Indicateurs, einem Netzwerk aus Bund, Kantonen und Städten, dessen Ziel es ist, anhand von zentralen Indikatoren den aktuellen Stand der nachhaltigen Entwicklung und deren zeitliche Entwicklung in den Städten und den Kantonen zu bewerten. Die Liste der Indikatoren ist beigefügt.

Die Erhebungen des Cercle Indicateurs finden alle zwei Jahre statt. Mit der Erhebung 2019 verfügt das Wallis über eine Datenreihe aus 14 Jahren. Diese reicht aus, um sich ein gutes Bild von Stand und Fortschritt der nachhaltigen Entwicklung im Kanton zu machen. Für alle Indikatoren werden Stärken und Schwächen berechnet und in Nutzwerten dargestellt. Diese Nutzwerte von 0 (schlechtes Ergebnis) bis 10 (gutes Ergebnis) erlauben es, alle Ergebnisse auf dem gleichen Medium darzustellen und zeigen so ein Gesamtbild der Situation. Die Erhebung 2019 zeigt eine sehr heterogene Situation mit zufriedenstellenden Aspekten und solchen, die bedeutende Verbesserungen erfordern. Die Grafik für das Wallis (Abbildung 3) zeigt grosse Unterschiede bei den Nutzwerten, die von 1 (überregionale Solidarität, G12) bis 9 (Biodiversität, U1) reichen.

Anhand des Gesamtbilds, das sich aus allen Indikatoren im Zeitablauf ergibt, können die Fortschritte bei der nachhaltigen Entwicklung bewertet werden. Die Entwicklung der Ergebnisse zeigt eher eine Verbesserung, was darauf hindeutet, dass die getroffenen Massnahmen zu Fortschritten in den indizierten Bereichen führen. Aber Achtung: Die Bedeutung einzelner Indikatoren sollte nicht über deren statistische Definition hinaus ausgedehnt werden. Schliesslich ist auch die Feststellung wichtig, dass sich der Fortschritt zwischen den beiden letzten Erhebungen verlangsamt hat. Allgemein ist eine Tendenz zur Stagnation zu beobachten. Die Verabschiedung der Walliser Agenda 2030 der nachhaltigen Entwicklung im Jahr 2018 sollte neue Dynamik bringen.

#### **Kommentar zum Umweltergebnis**

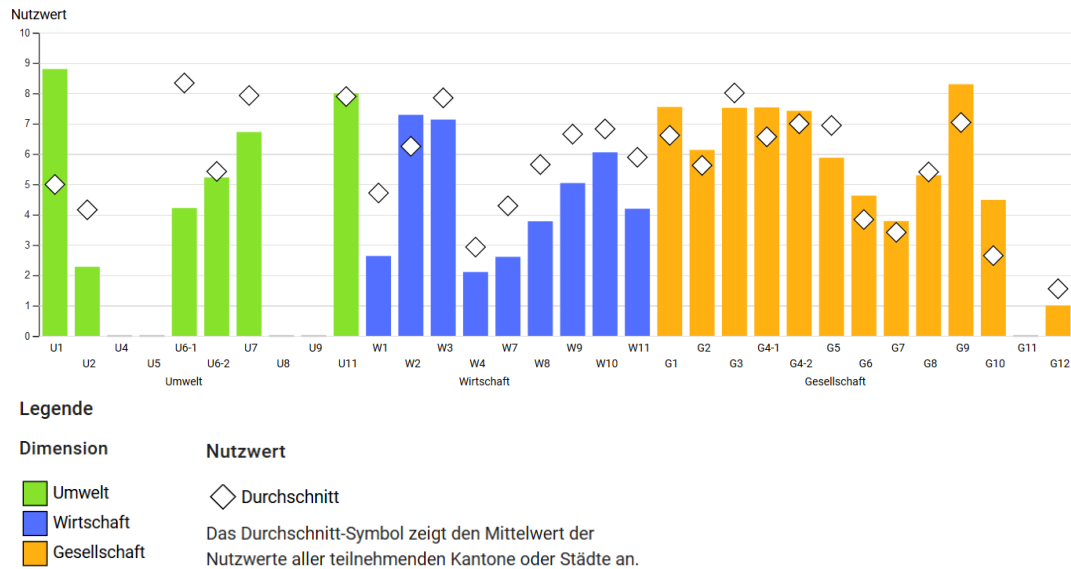
Die Ergebnisse der Umweltindikatoren zeigen keine signifikante Verbesserung. Einige von ihnen liegen noch unter dem Durchschnitt der anderen Kantone, darunter auch die Siedlungsabfallproduktion (U6-1), die sich seit 2013 nur geringfügig verbessert hat. Die Einführung der Abfallsackgebühr im Jahr 2018 sollte eine erhebliche Veränderung bewirken, die



bei der nächsten Erhebung im Jahr 2021 sichtbar werden könnte. Der gute Wert des Indikators Pflanzenartenvielfalt (U1) bestätigt die Rolle des Kantons als Biodiversitätsreservoir. Der Druck auf die Naturräume, welche diese Vielfalt der Tier- und Pflanzenarten beherbergen, muss im Auge behalten werden. Die Fläche wertvoller Naturräume (U2) und der Anteil biologischer Landwirtschaftsbetriebe (Zusatzdaten) am Total der Landwirtschaftsbetriebe nehmen stetig zu. Hingegen liegt der Anteil der kantonalen Ausgaben für Arten- und Landschaftsschutz (Zusatzdaten) deutlich unter dem Schweizer Durchschnitt.

Im Energiebereich ist die im Wallis durchgeführte Überwachung relativ neu. Die Walliser Daten sind nicht mit den anderen Kantonen vergleichbar, da sie nicht nach der Methode des Cercle Indicateurs erhoben werden. Die Entwicklung im Wallis zeichnet ein differenziertes Bild mit einem Rückgang des Gesamtenergieverbrauchs pro Person (U4), aber leicht gestiegenen CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Person (U5). Der Indikator Luftqualität (U11) schliesslich zeigt ein gutes Ergebnis, mit dem das Wallis im Durchschnitt liegt.

Abbildung 3: Profil Stärken und Schwächen des Kantons Wallis Erhebung 2019, Referenzierung zwei Jahre davor.



### Kommentar zum Wirtschaftsergebnis

Insgesamt verbessern sich die Wirtschaftsindikatoren entsprechend den angestrebten Entwicklungen, wenngleich dieser Anstieg seit der letzten Erhebung kaum signifikant war. Der Anteil der Arbeitsplätze in Branchen mit hoher Arbeitsproduktivität (W8: Wirtschaftsstruktur) bildet die Ausnahme mit einem starken Anstieg zwischen den Erhebungen 2017 und 2019. Die Ergebnisse der Wirtschaftsindikatoren liegen im Allgemeinen unter dem Durchschnitt der anderen Kantone.

### Kommentar zum Gesellschaftsergebnis

Die Indikatoren für den Bereich Gesellschaft kommen den Werten der anderen Kantone insgesamt am nächsten. Einige liegen auch darüber, wie z. B. der Anteil der Sozialhilfeempfänger (G5). Das Wallis verzeichnet bei den meisten Indikatoren einen Fortschritt, am stärksten beim Lärm (G1: Lärm/Wohnqualität). Die zusätzlichen Daten zeigen jedoch, dass es noch Verbesserungspotenzial gibt. So weist beispielsweise der Gini-Koeffizient des Kantons eine Einkommensungleichheit aus, die über dem Schweizer Durchschnitt liegt.



### **3. Mittel zur Umsetzung im Jahr 2020**

Das operative Konzept Agenda 2030 VS beschreibt in allgemeiner Form die Mittel zur Umsetzung der Agenda 2030. Im vorliegenden Kapitel sind diese Mittel für das Jahr 2020 ergänzt und ausgeführt. Prinzipiell gibt es drei Arten von Aktionen zur Umsetzung der Agenda 2030 VS im Kantonsgebiet:

- **Innovative Aktionen:** Das Programm NE VS 2020 konzentriert sich auf diese Massnahmen. Sie werden nach den unten aufgeführten Prioritäten ausgewählt.
- **Beispielhafte Aktionen:** Projekte des Kantons Wallis, die nicht direkt aus dem Konzept Agenda 2030 stammen, aber den Weg weisen. Die Bestandsaufnahme wird es ermöglichen, beispielhafte Aktionen zu fördern und bekanntzumachen.
- **Gebietsaktionen:** Projekte, die von anderen Akteuren als dem Kanton Wallis getragen werden (Gemeinden, Vereinigungen, Unternehmen usw.).

Die im Rahmen des Konzeptes Agenda 2030 VS entwickelten Instrumente (Kommunikation, Bewertung usw.) werden für alle Arten von Aktionen zur Verfügung gestellt.

#### **3.1. Prioritäten 2020**

Die operativen Ressourcen im Zusammenhang mit der Agenda 2030 Wallis werden jedes Jahr auf Prioritäten konzentriert. Zu diesen Prioritäten werden dann Massnahmen aufgestellt, die im Aktionsplan in Kapitel 4 beschrieben sind.

Für das Jahr 2020 haben folgende Punkte Priorität:

1. Die **Governance der Nachhaltigkeit** im Verwaltungsbetrieb des Staates Wallis: Diese bildet die Grundlage, auf der die Agenda 2030 umgesetzt werden kann. Es geht nicht um das «Ergebnis» staatlichen Handelns, sondern um das Funktionieren des Staates, das heisst die Art und Weise, wie er seine Handlungen ausrichtet, organisiert und durchführt. Dies betrifft Aspekte wie allgemeine Ziele, institutionelle Struktur, Entscheidungsprozesse und Partnerschaften (Kap. 4.0).
2. **Die Anpassung an den Klimawandel und dessen Abschwächung:** Die Kontrolle der klimatischen Veränderungen und ihrer Folgen ist eine Voraussetzung, um die Ziele der Agenda 2030 zu erreichen (Kap. 4.3).
3. Erste **schnelle und innovative konkrete Umsetzungen** zu den verschiedenen Themen der Agenda 2030 VS durch eine Ausschreibung für Projekte der nachhaltigen Entwicklung in den Dienststellen (Kap. 4.1–4.9).

#### **3.2. Finanzierung**

Für 2020 wurde ein Budgetrahmen von CHF 1 000 000.– für die Umsetzung von Projekten der nachhaltigen Entwicklung nach den Vorschlägen der Dienststellen bereitgestellt. Die Ausschreibung erfolgte an alle Dienststellen und Ämter auf der Grundlage eines Pflichtenhefts, das die Zulassungsbedingungen und Auswahlkriterien für die Projekte enthält. Die Bewertung und Auswahl der Projekte erfolgte durch die OSD mit Unterstützung der FDDM. Das Verfahren und die Ergebnisse sind im Bewertungsbericht in Anhang 1 nachzulesen. Das Budget wird der für die NE zuständigen Dienststelle beim Kanton für das Jahr 2020



zugewiesen. Die für ausgewählte Projekte mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr erforderlichen Budgets 2021–2023 werden gemäss der von den Projektträgern vorgelegten Finanzplanung zugewiesen, sofern die Finanzen des Kantons es erlauben. Die für die NE zuständige Dienststelle übernimmt die Verwaltung des Budgets für jene Dienststellen, welche die ausgewählten Projekte eingereicht haben.

Für die Priorität Klima werden ein Budget und noch nicht quantifizierte Ressourcen für die Aktion «Erarbeitung eines Klimaplans» (Kapitel 4.3) zur Verfügung gestellt.

Ein jährliches Budget wird auch für den FDDM-Leistungsauftrag zur Unterstützung des Prozesses Agenda 2030 VS, die Kommunikation und andere Aktivitäten, insbesondere im Zusammenhang mit der Vertretung des Kantons in den nationalen Netzwerken zur nachhaltigen Entwicklung, bereitgestellt.

#### **4. Aktionsplan der nachhaltigen Entwicklung 2020**

Der Aktionsplan ist nach den drei für den PNE 2020 definierten Prioritäten gegliedert:

1. Die Governance der Nachhaltigkeit im Verwaltungsbetrieb des Kantons Wallis (Kap. 4.1)
2. Anpassung an den Klimawandel und dessen Abschwächung (Kap. 4.2)
3. Innovative Aktionen der Projektausschreibung (Kap. 4.3)

#### 4.1. Governance der Nachhaltigkeit

Die **Governance der Nachhaltigkeit im Wallis** bildet die Grundlage, auf der die Agenda 2030 umgesetzt werden kann. Die Governance bildet die Voraussetzung für alle anderen unternommenen Aktionen und ist Gegenstand dieses Kapitels.

Das vom Staatsrat im März 2019 verabschiedete Konzept der nachhaltigen Entwicklung legt die Ziele einer Nachhaltigkeits-Governance im Kanton fest. Diese werden in Form von Aktionen aufgegriffen und umgesetzt, die mit den Prozessen, der Überwachung der Aktionen und des Ansatzes, der Mobilisierung der Beteiligten und der Kommunikation verknüpft sind:

Aktion G1	Einen Prozess einrichten, um die vom Staatsrat vorgelegten Ziele vor der Bearbeitung im Parlament auf ihre Konsequenzen für die NE zu prüfen	Prozesse
Aktion G2	Die Entscheidungsprozesse, die Kohärenz der einzelnen Politikbereiche und die Koordination zwischen den Dienststellen des Kantons verbessern	
Aktion G3	Bestandsaufnahme der wichtigsten politischen Einzelstrategien, die den Zielen der Agenda 2030 VS entsprechen	Überwachung
Aktion G4	Den Stand der Nachhaltigkeit im Kanton überwachen	
Aktion G5	Eine Bewertungsmethode für das Konzept Agenda 2030 VS vorschlagen	
Aktion G6	Ausschreibung für Projekte der nachhaltigen Entwicklung bei den kantonalen Dienststellen	Mobilisierung
Aktion G7	Eine gemeinsame Kultur der nachhaltigen Entwicklung innerhalb der Kantonsverwaltung fördern	
Aktion G8	Unternehmen, Vereinigungen, Einrichtungen der Wissenschaft und Bürgerschaft zu nachhaltigem Handeln anspornen	
Aktion G9	Die Zusammenarbeit mit den Gemeinden, zwischen den Kantonen, mit dem Bund und über die Landesgrenzen hinaus verstärken	
Aktion G10	Kommunikation Agenda 2030 VS	Kommunikation

## Aktion G1: Ein Verfahren einrichten, um die vom Staatsrat vorgelegten Ziele vor der Bearbeitung im Parlament auf ihre Konsequenzen für die NE zu prüfen

### Kontext und Bedeutung

Mit seiner Strategie 2030 der nachhaltigen Entwicklung hat sich der Kanton richtungsweisende Ziele gesetzt. Die Bewertung der Nachhaltigkeit ermöglicht es, im Vorfeld zu beurteilen, ob die Objekte (Programme, Gesetze usw.) in diese Richtung gehen. Bislang ist die Nachhaltigkeitsbewertung in der Kantonsverwaltung nicht institutionalisiert. Gemäss dem operativen Konzept der nachhaltigen Entwicklung (StRE vom 13.03.2019) soll dies zunächst in den Verfahren im Zusammenhang mit an den Grossen Rat geschickten Entwürfen des Staatsrats geschehen. In der Begleitbotschaft solcher Entwürfe (GORBG Art. 100 Abs. 4) wird ein Kapitel über die Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit Auskunft geben. Zu diesem Zweck nehmen die Dienststellen eine Selbsteinschätzung auf der Grundlage des **Bewertungsinstruments** Boussole21 vor.

### Ziele

- Einen Überblick über die kurz- und langfristigen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Folgen auf lokaler und globaler Ebene geben und dabei die Stärken und Schwächen aufzeigen
- Mögliche Konflikte vorhersehen
- Die Entscheidungsfindung und die Kommunikation durch transparente Informationen zur nachhaltigen Entwicklung erleichtern
- Den Gegenstand der Bewertung optimieren

### Indikatoren

#### Umsetzung

- Änderung des GORBG
- Etablierung der allgemeinen Bewertungsmethode (wer, wann, wie usw.)
- Aktualisierung des interkantonalen Instruments Boussole21 (VS in der Arbeitsgruppe)

#### Ergebnisse

- Anzahl geprüfter Objekte
- Zufriedenheit der Projektträger mit dem Ansatz

### Zielgruppe

- Kantonsbehörden (Staatsrat, Dienststellen, Ämter und Departemente), welche die Objekte vorlegen, die eine Begleitbotschaft an den Grossen Rat erfordern
- Grosser Rat

### Träger

OSD und Vorsitz

### Kalender OSD

Juli 2020: Änderung des GORBG, Festlegung der Methodik und Start der Pilotphase

Dez. 2020: Anpassung des Prozesses, Aktualisierung des Instruments Boussole21

2021: Schrittweise Einführung des Ansatzes in allen Departementen

## **Aktion G2: Die Entscheidungsprozesse, die Kohärenz der einzelnen Politikbereiche und die Koordination zwischen den Dienststellen des Kantons verbessern**

### Kontext und Bedeutung

Es können Interessenkonflikte zwischen verschiedenen politischen Bestrebungen und zwischen den Dienststellen des Kantons auftreten. In Ermangelung einer multidisziplinären Instanz, die eine Interessenabwägung für die Entscheidungsbehörde vornimmt, kann dies zur Blockierung von Projekten beitragen. Daher ist es wichtig, die Abwägung bestehender Interessen im Hinblick auf die nachhaltige Entwicklung deutlich zu erleichtern. Der StRE vom 13.03.2019 sieht daher die Schaffung eines einfachen, schnellen und flexiblen Mechanismus vor, um auf Antrag des Staatsrates beratend und unverbindlich ein technisches Vorgutachten als Hilfe bei der Abwägung sektorübergreifender Interessen angesichts der strategischen Ziele der Walliser Agenda 2030 abzugeben.

### Ziele

- Mögliche Konflikte vorhersehen und gegebenenfalls den Gegenstand der Bewertung optimieren
- Bei der Entscheidung helfen
- Die Kommunikation durch transparente Informationen zur nachhaltigen Entwicklung erleichtern

### Indikatoren

#### Umsetzung

- Etablierung der allgemeinen Bewertungsmethode (wer, wann, wie usw.)
- Aktivierung des Mechanismus und Auswertung der Objekte auf Antrag des Staatsrates

#### Ergebnisse

- Anzahl geprüfter Objekte
- Zufriedenheit der Projektträger mit dem Ansatz

### Zielgruppe

- Staatsrat
- Kantonsbehörden (Dienststellen, Ämter und Departemente), welche die Objekte beim Staatsrat einreichen

### Träger

#### OSD

#### Kalender OSD

Jan.–Juli 2020: Festlegung des Mechanismus und Start der Pilotphase

Aug.–Dez. 2020: Anpassung des Prozesses

2021: Schrittweise Einführung des Ansatzes in allen Departementen



## Aktion G3: Bestandsaufnahme der wichtigsten politischen Einzelstrategien, die den Zielen der Agenda 2030 VS entsprechen

### Kontext und Bedeutung

Der Entwicklungs- und Umsetzungsprozess der Agenda 2030 des Kantons Wallis basiert auf einem Konzept der kontinuierlichen Verbesserung. Das operative Programm wird deshalb auf der Grundlage einer Bestandsaufnahme des vorhandenen operativen Rahmens für jedes Thema der Agenda 2030 VS und einer Überwachung aufgestellt. Die Bestandsaufnahme darf sich nicht auf eine einfache Auflistung der vorhandenen sektoriellen und sektorübergreifenden Politikbestrebungen für eine nachhaltige Entwicklung beschränken. Es soll durch eine allgemeine qualitative Bewertung einen zweckdienlichen Überblick über die Tätigkeit des Staates geben.

### Ziele

- Die Verbindung zwischen den vorhandenen staatlichen Leistungen und den strategischen Zielen herstellen und damit eine Überwachung der Fortschritte in Bezug auf diese Ziele ermöglichen
- Prioritäten, Konflikte und Synergien ermitteln, insbesondere zwischen den verschiedenen Tätigkeitsbereichen des Staates

### Indikatoren

#### Umsetzung

- Erstellung der qualitativen Bestandsaufnahme durch eine Konsultation der Dienststellen und Identifizierung der Produkte/Dienstleistungen im Zusammenhang mit den strategischen NE-Zielen
- Einrichtung einer Überwachung der Produkte/Dienstleistungen in e-DICS entsprechend den strategischen Zielen
- Prüfung der Notwendigkeit, neue Produkte im Zusammenhang mit der Beispielhaftigkeit zu entwickeln

#### Ergebnisse

- Die Priorisierung der staatlichen Tätigkeit wird erleichtert.

### Zielgruppe

Kantonale Dienststellen und Ämter

### Träger

OSD, Staatskanzlei

### Kalender

Nov. 2019 – Jan. 2020: Konsultation der Dienststellen und qualitative Bewertung

Feb. 2020: Einrichtung der Überwachung mittels e-DICS

2020: Verwertung der Ergebnisse (Controlling)

## Aktion G4: Den Stand der Nachhaltigkeit im Kanton überwachen

### Kontext und Bedeutung

Das Wallis entwickelt sich hinsichtlich der nachhaltigen Entwicklung immer weiter. Anhand von Indikatoren kann die Situation zu einem bestimmten Zeitpunkt beurteilt werden. Durch mehrmaliges Wiederholen dieser Beurteilung erfolgt ein Monitoring. Durch Vergleichen der Situationen verschiedener Gemeinschaften erfolgt ein Benchmarking. Zu diesem Zweck beteiligt sich das Wallis seit 2007 am Cercle Indicateurs, einer Plattform zur Entwicklung und Anwendung von Indikatoren für nachhaltige Entwicklung für die Kantone und Städte.

### Ziele

- Über eine Reihe von Daten und einen Referenzrahmen verfügen, der nach reflexiver Analyse ermöglicht, die zeitliche Entwicklung der Situation im Kanton hinsichtlich der nachhaltigen Entwicklung zu veranschaulichen, Tendenzen systematisch zu beschreiben und Stärken, Schwächen und Verbesserungspotenzial zu erkennen
- Eine nützliche Grundlage für die Kommunikation und das Verständnis der nachhaltigen Entwicklung in der Bevölkerung bereitstellen

### Indikatoren

#### Umsetzung

- Datenerhebung 2019 des Cercle Indicateurs
- Analyse der Ergebnisse (Monitoring und Benchmarking)
- Teilnahme an der Arbeitsgruppe zur Verbesserung des Ansatzes

#### Ergebnisse

- Die Ergebnisse der Erhebung 2019 werden hinsichtlich der internen (Ausrichtung der Prioritäten) und externen Kommunikation verwertet.

### Zielgruppe

Kantonale Dienststellen und Ämter

### Träger

OSD, Dienststellen (Verantwortlichkeit verteilt nach Indikator)

### Kalender

April–Aug. 2019: Erhebung der Indikatoren

Sept.–Dez. 2019: Arbeitsgruppe Cercle Indicateurs

2020: Analyse und Verwertung der Erhebungsergebnisse

## Aktion G5: Eine Bewertungsmethode für das Konzept Agenda 2030 VS vorschlagen

### Kontext und Bedeutung

Das Konzept der Walliser Agenda 2030 ist neu. Es ist wichtig, seine Qualität im Hinblick auf die Effizienz des Prozesses beurteilen zu können. Insbesondere die Angemessenheit der bereitgestellten Mittel je nach den gesetzten Zielen, die allgemeine Organisation oder die Kompetenzen der einzelnen Akteure sollen bewertet werden können, ohne dabei die Auswirkungen des Ansatzes selbst zu betrachten. Um diese Herangehensweise zu erleichtern, wurden Qualitätskriterien entwickelt.

Eine Halbzeitbewertung ist für 2024 geplant.

### Ziele

- Über Indikatoren für die Halbzeitbewertung des Konzepts Agenda 2030 verfügen
- Ansatz bei Bedarf anpassen

### Indikatoren

#### Umsetzung

- Definierter Indikatorensatz

#### Ergebnisse

- Die für das Konzept Agenda 2030 bereitgestellten finanziellen und organisatorischen Mittel sind angemessen.

### Zielgruppe

OSD, kantonale Dienststellen und Ämter

### Träger

OSD

### Kalender

Okt. 2019 – Jan. 2020: Definition der Indikatoren und ihrer Überwachung

Feb. 2020: Überwachung

2024: Analyse und Verwertung der Erhebungsergebnisse

## Aktion G6: Ausschreibung für Projekte der nachhaltigen Entwicklung bei den kantonalen Dienststellen

### Kontext und Bedeutung

Mithilfe des Walliser Programms der nachhaltigen Entwicklung sollen Initiativen und Innovationen in der Walliser Kantonsverwaltung gefördert werden. Eine Unterstützung durch personelle und finanzielle Mittel, Beratung und Kommunikation über eine Projektausschreibung in den Dienststellen des Kantons ist in diesem Sinne. Damit kann die Entstehung neuer bewährte Praktiken gefördert werden. Die Auswahlkriterien für die Projekte erlauben es, die Ressourcen auf die Mehrwertaspekte der Walliser Agenda 2030 zu fokussieren: den sektorübergreifenden Charakter und die Unterstützung von Partnerschaften. Der Staat Wallis allein kann keine nachhaltigere Gesellschaft schaffen; er muss Partnerschaften mit den Gemeinden, der Zivilgesellschaft und der Privatwirtschaft aufbauen und die Koordination der lokalen Initiativen und Akteure erleichtern. Die ausgewählten Projekte werden vor ihrer Umsetzung einer Nachhaltigkeitsbewertung unterzogen.

### Ziele

- Innovative Initiativen zur nachhaltigen Entwicklung und Innovation in der Verwaltung fördern
- Sektorübergreifende Projekte und Partnerschaften mit anderen Akteuren in der Region fördern
- Die Agenda 2030 Wallis und die Instrumente zur Bewertung der Nachhaltigkeit in der Kantonsverwaltung bekannt machen

### Indikatoren

#### Umsetzung

- Ausschreibung NE-Projekte 2019–2020: Ausarbeitung des Pflichtenheftes, Festlegung der Auswahlkriterien, Austausch mit den Dienststellen
- Bewertung der Nachhaltigkeit der ausgewählten Projekte

#### Ergebnisse

- Anzahl eingereicherter Projekte, Anzahl teilnehmender Dienststellen
- Anzahl ausgewählter und bewerteter Projekte

### Zielgruppe

- Dienststellen und Ämter: Letztere sind die Träger, arbeiten aber meistens mit anderen Akteuren im Kanton zusammen.

### Träger

OSD

### Kalender

Apr.–Okt. 2019: Ausschreibungsverfahren für Projekte der nachhaltigen Entwicklung

Nov. 2019: Nachhaltigkeitsbewertung der ausgewählten Projekte

2020: Umsetzung der Projekte mit Zwischenberichten

Mai 2020: Ausschreibungsverfahren für Projekte der nachhaltigen Entwicklung für 2021

Oktober 2020: Fortschritt der im Jahr 2020 begonnenen Projekte, die im NE-Programm 2021 beschrieben sind

## Aktion G7: Eine gemeinsame Kultur der nachhaltigen Entwicklung in der Kantonsverwaltung fördern

### Kontext und Bedeutung

Die blosse Existenz eines kantonalen Rahmens, bestehend aus der Strategie und dem Konzept der nachhaltigen Entwicklung, reicht nicht aus, um den Verwaltungsbetrieb nachhaltiger zu gestalten. Dieser Rahmen muss innerhalb der Kantonsverwaltung bekannt sein, sein Mehrwert muss verstanden und die neuen Methoden müssen auch angewendet werden.

### Ziele

- Die Agenda 2030 Wallis und die Instrumente zur Bewertung der Nachhaltigkeit in der Kantonsverwaltung bekannt machen

### Indikatoren

#### Umsetzung

- Schaffung eines dienststellenübergreifenden Netzwerks von Delegierten für nachhaltige Entwicklung
- Erarbeitung eines Schulungsangebots oder von Veranstaltungen für die Angestellten und/oder Mitglieder des NE-Netzwerks
- Begleitung bei der Nachhaltigkeitsbewertung der Projekte
- Unterstützung und Beratung für nachhaltige Initiativen aus der Kantonsverwaltung
- Schulung der neuen Mitarbeitenden des Kantons Wallis
- Verbindung zwischen OSD und den Dienststellen über die Delegierten der nachhaltigen Entwicklung
- Austausch und Würdigung der bewährten Praktiken auf der Minisite Agenda 2030

#### Ergebnisse

- Anzahl Angestellter, die in der Anwendung von Boussole21 geschult sind
- Anzahl von den Dienststellen ernannter Delegierter
- Anzahl Delegierter der nachhaltigen Entwicklung, die in Boussole21 geschult sind
- Anzahl neuer Verwaltungsangestellter, die die Walliser Agenda 2030 zur Kenntnis nehmen
- Anzahl lancierter Projekte und Initiativen (auch neben der Ausschreibung) mit der Kennzeichnung Agenda 2030 Wallis

### Zielgruppe

- Angestellte der Kantonsverwaltung

### Träger

OSD, DPM

### Kalender

Sept.–Dez. 2019: Erarbeitung des Pflichtenhefts für die Netzwerkmitglieder und eines Schulungsangebots; Einrichtung der Website Agenda 2030 VS

2020: Schulungen und Veranstaltungen (Netzwerk, neue und ehemalige Angestellte); Kommunikation über beispielhafte Projekte und bewährte Praktiken Begleitung bei der Nachhaltigkeitsbewertung

## Aktion G8: Unternehmen, Vereinigungen, Einrichtungen der Wissenschaft und Bürgerschaft zu nachhaltigem Handeln anspornen

### Kontext und Bedeutung

Der Staat Wallis allein kann keine nachhaltigere Gesellschaft schaffen; er muss Partnerschaften mit den Gemeinden, der Zivilgesellschaft und der Privatwirtschaft aufbauen und die Koordination der lokalen Initiativen und Akteure erleichtern.

### Ziele

- Die Koordination der Initiativen für nachhaltige Entwicklung von nichtstaatlichen Akteuren mit geeigneten Ansätzen und Instrumenten anregen, erleichtern und fördern
- Die Agenda 2030 Wallis und ihre strategischen Ziele über die Kantonsverwaltung hinaus bekannt machen

### Indikatoren

#### Umsetzung

- Ausschreibung NE-Projekte 2019–2020: Starke Gewichtung des Auswahlkriteriums «Partnerschaft»
- Erarbeitung eines Ansatzes «Unternehmen» Agenda 2030 Wallis
- Erarbeitung und Umsetzung eines Ansatzes «Zivilgesellschaft» Agenda 2030 Wallis
- Einrichtungen der Wissenschaft in das Konzept Agenda 2030 Wallis einbezogen
- Kommunikation in der breiten Öffentlichkeit

#### Ergebnisse

- Anzahl Unternehmen im Konzept Agenda 2030
- Anzahl dank Agenda 2030 ermöglichter Initiativen
- Anzahl in Agenda 2030 einbezogener Institutionen
- Kommunikationsprodukte für die breite Öffentlichkeit

### Zielgruppe

Unternehmen, Vereinigungen, Einrichtungen der Wissenschaft und Bürgerschaft

### Träger

OSD

### Kalender

Okt. 2019 – Dez. 2020: Erarbeitung des Konzepts Agenda 2030 für Unternehmen und Zivilgesellschaft unter Beteiligung der Akteure

2021–2023: Umsetzung



## **Aktion G9: Die Zusammenarbeit mit den Gemeinden, zwischen den Kantonen, mit dem Bund und über die Landesgrenzen hinaus verstärken**

### Kontext und Bedeutung

Die Zusammenarbeit mit den Gemeinden, zwischen den Regionen und den Kantonen sowie über die Landesgrenzen hinaus ist einer der wichtigsten Aspekte des Partnerschaftsbegriffs, der dem Konzept Agenda 2030 zugrunde liegt.

### Ziele

- Die kantonalen Ziele der Agenda 2030 bekannt machen und ihre Umsetzung in den Walliser Gemeinden fördern
- Zum Dialog beitragen und die Interessen des Kantons auf Bundesebene vertreten, insbesondere im Netzwerk der kantonalen Nachhaltigkeitsfachstellen (NKNF)
- Zum Wissensaustausch in den Netzwerken der nachhaltigen Entwicklung, zwischen den Kantonen, mit dem Bund sowie weltweit (Agenda 2030 der UNO, Sendai Framework for Disaster Risk Reduction usw.) beitragen und die Walliser Agenda 2030 entsprechend dem Austausch anpassen

### Indikatoren

#### Umsetzung

- Bereitstellung von Beratungsangeboten für die Gemeinden
- Beteiligung an den Netzwerken und Vereinigungen Coord21, SDSN, Swiss NGO DRR Plattform
- Beteiligung an der Arbeitsgruppe «Agendas locaux de Coord21»

#### Ergebnisse

- Anzahl kommunaler und interkommunaler Initiativen, die dank Agenda 2030 ermöglicht wurden
- Anzahl Sitzungen von Coord21, NKNF und anderen Netzwerken
- Anzahl in Agenda 2030 einbezogener Institutionen
- Kommunikationsprodukte für die breite Öffentlichkeit

### Zielgruppe

Gemeinden, Agglomerationen, Kantone, Bund, Netzwerke zur nachhaltigen Entwicklung

### Träger

OSD, FDDM

### Kalender

2020: Beteiligung an verschiedenen Netzwerken

## Aktion G10: Das Projekt Agenda 2030 und alle daraus abgeleiteten Aktionen sichtbar machen

### Kontext und Bedeutung

Nachhaltige Entwicklung erfordert nicht nur Handeln, sondern auch einen Mentalitätswandel. Dieser Mentalitätswandel wird durch positive Beispiele und leicht verständliche Argumente bewirkt. Zu diesem Zweck wird eine Kommunikationsstrategie aufgestellt, die den Prozess von der Strategie bis zu ihrer Umsetzung unterstützt. Diese Kommunikation umfasst eine interne und eine externe Achse.

### Ziele

- Die Umsetzung von internen Aktionen erleichtern und würdigen
- Die Zielgruppen für nachhaltige Entwicklung sensibilisieren
- Eine Mentalität etablieren, die der nachhaltigen Entwicklung und den Initiativen im Sinne der Agenda 2030 förderlich ist
- Die Projekte nach aussen kohärent und einheitlich kommunizieren, ohne die Einzigartigkeit jedes Projekts zu vernachlässigen

### Indikatoren

#### Umsetzung

- Schaffung eines Bereichs im Intranet des Kantons Wallis, in dem alle notwendigen Unterlagen für die Lancierung eines Projekts zu finden sind
- Herausgabe eines internen Newsletters zum Fortschritt der Projekte
- Einrichtung einer Website, die alle verwaltungsinternen und -externen Projekte im Wallis würdigt
- Bereitstellung von Kommunikationsinstrumenten der Agenda 2030 für die Projektträger

#### Ergebnisse

- Eine regelmässig aktualisierte Website
- Anzahl ausserhalb der Kantonsverwaltung gestarteter Projekte

### Zielgruppe

- Dienststellen des Kantons Wallis
- Gemeinden und Unternehmen im Walliser Kantonsgebiet
- Vereinigungen, andere Netzwerke

### Träger

OSD, FDDM

### Kalender

Ende September: Dokumente im Intranet verfügbar

Mitte Oktober: Onlineschaltung der Website

## 4.2. Klimawandel: Anpassung und Abschwächung

### Aktion Klima 1: Erarbeitung eines kantonalen Klimaplan

#### Kontext und Bedeutung

Mit der Walliser Agenda 2030 hat sich der Staatsrat zu einer nachhaltigen Entwicklung des Kantons verpflichtet. Die Kontrolle des Klimawandels und seiner Folgen ist eine Voraussetzung dafür. Der Wille des Wallis, zur Abschwächung des Klimawandels beizutragen und sich zugleich auf seine Auswirkungen vorzubereiten, spiegelt sich im Regierungsprogramm und dem kantonalen Richtplan wider. Für die Praxis erkennt das Wallis die Notwendigkeit einer sektorübergreifenden Vision zum Thema Klima an. Ein kantonaler Klimaplan liefert diese Vision.

#### Ziele

- Die Treibhausgasemissionen auf kantonaler Ebene reduzieren
- Den Auswirkungen des Klimawandels vorbeugen, sie reduzieren und die Möglichkeiten seiner nicht vermeidbaren Folgen auf kantonaler Ebene nutzen

#### Indikatoren

- Es wird eine Bestandsaufnahme der Treibhausgasemissionen vorgenommen.
- Der Walliser Klimaplan wird erarbeitet und definiert auf kantonaler Ebene die Governance der Klimaproblematik, Anpassungsmassnahmen, Massnahmen zur Abschwächung und das Finanzkonstrukt für deren Umsetzung.

#### Zielgruppe

##### Nutziesser

- Gesamte Bevölkerung

#### Budget

#### In Planung

#### Träger

#### OSD

#### Partner

Alle Dienststellen der Kantonsverwaltung

#### Kalender

2019: Positionspapier

2020: Erarbeitung des Klimaplan

2021: Umsetzung des Klimaplan

## Aktion Klima 2: Förderung der Elektro- und Hybridmobilität

### Kontext und Bedeutung

Der Kanton Wallis hat sich in seinem Regierungsprogramm verpflichtet, die Mobilität zu verbessern, unter anderem durch die Antizipation neuer Technologien. Ihre im Vergleich zu anderen Technologien moderate Gesamtumweltbelastung durch den geringen Schadstoffausstoss macht Fahrzeuge mit alternativen Antrieben sehr attraktiv.

Der Staatsrat hat eine departementsübergreifende Arbeitsgruppe aus mehreren Dienststellenleitern ernannt, die einen Aktionsplan für die Elektro- und Hybridmobilität entwickeln soll. Die Arbeitsgruppe berücksichtigte auch die Beispielhaftigkeit des Staates in seiner Rolle als verantwortungsbewusstes Unternehmen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung.

Auf die Arbeit der AG hin verabschiedete der Staatsrat die Einführung einer Reihe von prioritären Massnahmen zum Thema Elektro- und Plug-in-Hybridfahrzeuge. Diese Massnahmen wurden nach den drei Themen der Roadmap Elektromobilität 2022 des Bundes aufgelistet und eingestuft: «Fahrzeuge», «Rahmenbedingungen und Anreize» sowie «Infrastrukturen».

Zu den verabschiedeten Massnahmen gehören: die Einführung einer Kaufprämie für neue Elektro- oder Plug-in-Hybridfahrzeuge und Heimpladestationen, die Intensivierung der «staatlichen» Kommunikation zum Thema abgasarme Fahrzeuge, die Bereitstellung von Standorten im öffentlichen Raum des Kantons für die Installation von Ladestationen, die Änderung der kantonalen Gesetzgebung dahingehend, dass alle neuen privaten und öffentlichen Parkplätze die Installation von Ladestationen erlauben, die Unterstützung von Elektromobilitätsprojekten von Berggemeinden oder Ferienorten, wenn sie die Wettbewerbsfähigkeit der Region verbessern, sowie die Elektrifizierung des Fuhrparks der Kantonsverwaltung, sofern dies mit den Anforderungen der jeweiligen Tätigkeit vereinbar ist.

### Ziele

- Die Entwicklung des Marktes für abgasarme Fahrzeuge beschleunigen
- Die Bevölkerung zum Nachdenken über die Benutzung von Autos anregen, und zwar insbesondere beim Kauf eines neuen Fahrzeugs, damit jede Person die Technologie wählen kann, die ihren Bedürfnissen am besten entspricht
- Die Abgasemissionen des Walliser Fuhrparks senken
- Sicherstellen, dass die Energie für den Antrieb von Elektro- und Plug-in-Hybridfahrzeugen aus erneuerbaren und idealerweise einheimischen Quellen stammt

### Indikatoren

#### Quantitative (Ergebnis-)Indikatoren der Branchenziele:

- Anteil der im Wallis neu zugelassenen Elektro- oder Hybridfahrzeuge: 10 Prozent bis Ende 2023

### Zielgruppe

- Breite Öffentlichkeit, das heisst alle gegenwärtigen und zukünftigen Eigentümerinnen und Eigentümer respektive Benutzerinnen und Benutzer von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor, die im Wallis leben oder eine enge Beziehung zum Kanton haben; die Massnahmen zur Förderung der Elektro- und Hybridmobilität richten sich mindestens an die Eigentümerinnen und Eigentümer der über 270 000 im Wallis immatrikulierten Personenwagen mit Verbrennungsmotor.
- Verantwortliche (Einkauf) für Nutzfahrzeugflotten
- Fachpersonen der Branche

### Budget

Total Rund CHF 7 Mio. (2021–2022)

Der Grossteil der Massnahmen wird aus dem regulären Budget der betroffenen Dienststellen finanziert. Die Massnahmen im Zusammenhang mit den Kaufprämien (Fahrzeuge und Ladestationen) werden im Rahmen der Energiestrategie des Kantons als staatliche Prioritäten für die Jahre 2021 und 2022 festgelegt. Dazu werden der zuständigen Dienststelle im Rahmen des IMP die erforderlichen Finanzmittel zugewiesen.

#### Träger

Die von den Massnahmen betroffenen Dienststellen des Kantons, das heisst die Dienststelle für Strassenverkehr und Schifffahrt (DSUS), die Dienststelle für Energie und Wasserkraft (DEWK), die Dienststelle für Mobilität (DFM) und die Dienststelle für Wirtschaft, Tourismus und Innovation (DWTI)

#### Partner

Dienststelle für Umwelt (DUW)  
Dienststelle für Gesundheitswesen (DGW)  
Dienststelle für Raumentwicklung (DRE)  
Sonstige Dienststellen mit Dienstfahrzeugen  
Bundesamt für Strassen (ASTRA)  
Bundesamt für Verkehr (BAV)  
Verband Walliser Gemeinden  
Touring Club Schweiz – Sektion Wallis (TCS)  
Automobilgewerbeverband Schweiz – Sektion Wallis (AGVS)  
Schweizerischer Nutzfahrzeugverband – Walliser Sektionen (ASTAG)  
Ober- und Unterwalliser Fahrlehrerverbände (FVO, AVAE)

#### Kalender

2020: Lancierung der Massnahmen des Programms und der Informationskampagne  
2021: Lancierung und Finanzierung der Anreizmassnahmen  
2022: Finanzierung der Anreizmassnahme

### **4.3. Innovative Aktionen aus der Projektausschreibung**

Die Walliser NE-Strategie ist ähnlich wie die des Bundes in Themenbereiche gegliedert, aber an die Gegebenheiten des Kantons angepasst. Die folgenden innovativen Aktionen sind das Ergebnis der 2019 durchgeführten Ausschreibung für Projekte der nachhaltigen Entwicklung. Sie sind nach der gleichen Logik aufgebaut.

---

**1. Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsweisen**

---

**2. Raumentwicklung, Mobilität und Infrastruktur**

---

**3. Energie und Klima**

---

**4. Natürliche Ressourcen**

---

**5. Wirtschaftssystem**

---

**6. Bildung, Forschung, Innovation**

---

**7. Armutsbekämpfung**

---

**8. Sozialer Zusammenhalt und Gleichstellung der Geschlechter**

---

**9. Gesundheit**

---





CANTON DU VALAIS  
KANTON WALLIS



## 1. VERANTWORTUNGSVOLLE KONSUM- UND PRODUKTIONSWEISEN

**Beschreibung:** Umweltauswirkungen der Produktions- und Konsumweisen reduzieren und die sozialen Produktionsbedingungen verbessern

## Aktion 1.1: Nachhaltige Entwicklung in der Gemeinschaftsgastronomie: ausgewogenes, lokales und saisonales Essen

### Kontext und Bedeutung

Zurzeit müssen Einrichtungen mit dem Label «Fourchette verte» die Ernährungskriterien der Schweizerischen Gesellschaft für Ernährung erfüllen. Leider bleibt die Verwendung von saisonalen und lokalen Produkten eine Empfehlung und ist daher nicht obligatorisch. 2017 hat FV-CH das neue Label «Ama terra» entwickelt, das die Konzepte nachhaltiger Entwicklung (Herkunft der Produkte, Abfallsortierung, Resteverwertung) einschliesst. Dieses Projekt soll mit dem Label ausgezeichnete Einrichtungen dazu ermutigen, die Zertifizierung nach «Ama terra» anzustreben oder zumindest die Konzepte umzusetzen, die bereits im Rahmen des Programms «Regional kochen» der Dienststelle für Landwirtschaft eingeführt wurden. Es sieht die Bildung eines Teams aus Ernährungsberaterinnen und einem Koch vor, die in die Struktur von Fourchette verte Wallis eingebunden sind.

### Ziele

- «Regional kochen»-Initiativen in Einrichtungen mit dem Label «Fourchette verte» etablieren, die nicht für nachhaltige Entwicklung sensibilisiert sind
- «Nachhaltige» Einrichtungen mithilfe des «Regional kochen»-Konzepts dazu ermuntern, das Label «Ama terra» anzustreben
- Schulungen zur nachhaltigen Ernährung für alle Zielgruppen anbieten (Lernende in Kochberufen, Öffentlichkeit, Köchinnen und Köche in zertifizierten Einrichtungen, Lehrpersonen)
- Sich an Veranstaltungen beteiligen und das Thema nachhaltige und ausgewogene Ernährung bekannt machen

### Indikatoren

- Anzahl zertifizierter Betriebe, die auf das Label «Ama terra» umstellen
- Anzahl der Wochen mit saisonal und nach Kriterien des Labels vom «Fourchette verte»-Koch zubereiteten Menüs
- Anzahl der Veranstaltungen mit Ständen/Workshops zum Thema nachhaltige und ausgewogene Ernährung
- Anzahl der Schulungen zu Themen der nachhaltigen Entwicklung in der Ernährung

### Umsetzung

- Liste der Einrichtungen mit dem Label FV, die in den Konzepten «Ama terra» UND «Regional kochen» geschult sind
- Liste der Einrichtungen mit dem Label FV, die nach «Ama terra» zertifiziert wurden = überreichte Zertifikate
- Liste der Partnerinstitutionen der «Regional kochen»-Konzepte (<https://www.vs.ch/web/sca/cuisine-collective-et-produits-regionaux>)
- Analysebericht über die Menüpläne der besichtigten Einrichtungen

### Ergebnisse

am Ende des Projekts:

- 80 Prozent der FV-Einrichtungen müssen nach den «Regional kochen»-Konzepten arbeiten.
- Zwischen 20 und 40 Prozent müssen nach «Ama terra» zertifiziert sein. Wenn keine Zertifizierung möglich ist, sind alle Einrichtungen in der festgelegten Projektlaufzeit stark für die Konzepte sensibilisiert worden.

### Zielgruppe

**Direkt:** Zertifizierte Köchinnen und Köche, Gastronomieunternehmen, Lehrpersonen, Lieferanten, Schulleitungen, Gemeinden, Schulen, Esserinnen und Esser der Mahlzeiten

**Indirekt:** Familien, Produzentinnen und Produzenten, Ernährungsfachpersonen, Lehrpersonen

### Budget

Total:	CHF 843 000	PNE-Beitrag total:	CHF 843 000	100 %
2020:	CHF 225 000	PNE-Beitrag 2020:	CHF 225 000	

### Träger

Dienststelle für Landwirtschaft (DLW)



CANTON DU VALAIS  
KANTON WALLIS



Partner

Fourchette verte Wallis

Kalender

2020–2023

## Aktion 1.2: Kulturmaterialfundus – gemeinsame Ressourcen

### Kontext und Bedeutung

Ziel des Projekts ist die Einrichtung eines Fundus für die Kulturschaffenden im Wallis in Zusammenarbeit mit dem Verein Kultur Wallis. Dafür sollen wiederverwendbare Materialien aus Kulturstätten (z. B. Bühnen, Schaufenster, Dekor), die zur Entsorgung bestimmt sind, gesammelt und aufgearbeitet und Kulturpartnern in einem zentralen Lager zur Verfügung gestellt werden, um die Wiederverwendung und gemeinsame Nutzung von Materialressourcen zu fördern. Vor Beginn eines solchen Projekts ist eine detaillierte Machbarkeitsstudie erforderlich; anschliessend muss eine langfristig nachhaltige Betriebsweise gefunden werden. Es ist für das Wallis ein innovatives und ehrgeiziges, aber realistisches Projekt, da sich diese Art von Struktur anderswo bereits bewährt hat.

### Ziele

- Mithilfe der Machbarkeitsstudie soll das Projekt genauer definiert werden, insbesondere hinsichtlich der Kosten.
- In der Betriebsphase ist ein Lagerraum einzurichten und zu verwalten und eine Internetplattform zu schaffen, die den Austausch von Ressourcen im Zusammenhang mit der Kulturtätigkeit des Kantons ermöglicht, um die Lebensdauer der Materialien zu verlängern.

### Indikatoren

**Umsetzungsindikatoren:** 80 Prozent der Walliser Kulturstätten im Rahmen der Machbarkeitsstudie kontaktiert, Website eingerichtet, Lagerraum eingerichtet

**Ergebnisindikatoren:** Anzahl der erfolgten Ausleihen (oder Verkäufe) Mithilfe der Machbarkeitsstudie können bezifferte Indikatoren definiert werden.

### Zielgruppe

Kulturstätten aller Art des Kantons Wallis (Museen, Theater, Konzertsäle usw.)

### Budget

Total:	CHF 190 000	PNE-Beitrag total:	CHF 175 000	92 %
2020:	CHF 30 000	PNE-Beitrag 2020:	CHF 30 000	

### Träger

Dienststelle für Kultur (DK)

### Partner

Kultur Wallis

## Aktion 1.3: Ernährung mit lokalen Produkten in den Walliser Sozialeinrichtungen

### Kontext und Bedeutung

Die Walliser Sozialeinrichtungen betreuen jährlich rund 3000 Personen, darunter mehr als 1000 Interne (die ganztags in der Einrichtung leben). Insgesamt gaben sie 2017 rund CHF 6,3 Mio. für Lebensmittel und Getränke aus. Der Staat sollte die Einrichtungen dazu anregen, sich an Programmen zur Förderung lokaler Produkte zu beteiligen, damit das für Lebensmittel ausgegebenen Geld wieder der einheimischen Wirtschaft zukommt. Ziel des Projekts ist es, die Walliser Sozialeinrichtungen zur Teilnahme am Programm «Regionale Produkte in Gemeinschaftsküchen» unter der Leitung der Dienststelle für Landwirtschaft (DLW) zu ermuntern. Dieses Programm verfolgt dasselbe Ziel und verwendet dabei insbesondere den Indikator «Beelong» zur Messung der Umweltauswirkungen von Lebensmitteln.

### Ziele

- Erhöhung des Anteils lokaler Produkte, die in den Küchen der Einrichtungen verwendet werden
- Berücksichtigung der Saisonalität von Zutaten bei der Zubereitung der Menüs in den Küchen der Einrichtungen
- Verkürzung der Lieferwege für die in den Einrichtungen verwendeten Lebensmittel
- Neuausrichtung der Ausgaben auf die lokale Wirtschaft, um die Wirtschaftsentwicklung und die Beschäftigung im Kanton zu begünstigen

### Indikatoren

#### Indikatoren:

- Spezifisch: betrifft die in den Einrichtungen angebotenen Lebensmittel
- Messbar: Mit dem Indikator «Beelong» (vor und nach Projektbeginn) kann der Erfolg gemessen werden.
- Ehrgeizig: frühzeitige Beteiligung der Partner, da dieses Projekt den Erwartungen der Zivilgesellschaft entspricht, ohne ihre Handlungsfreiheit einzuschränken
- Realistisch: Dieses Projekt entspricht den Erwartungen der Zivilgesellschaft (und insbesondere der Einrichtungen, siehe Ergebnis des Fragebogens an die Einrichtungen).
- Zeitlich: abhängig vom Erneuerungsintervall der laufenden Lieferverträge und der Ermittlung neuer Liefermöglichkeiten von lokalen Produzenten/Lieferanten

### Zielgruppe

- Küchen der 17 Sozialeinrichtungen zur Zubereitung von Mahlzeiten für rund 3000 Personen jährlich
- Lokale Landwirtschaftsbetriebe und Produzenten
- Andere lokale Geschäfte und Lieferanten

### Budget

Total:	CHF 378 500	PNE-Beitrag total:	CHF 378 500	100 %
2020:	CHF 78 000	PNE-Beitrag 2020:	CHF 78 000	

### Träger

Dienststelle für Sozialwesen (DSW)

### Partner

Walliser Vereinigung der Institutionen zugunsten von Menschen mit Schwierigkeiten (AVIP)      Dienststelle für Landwirtschaft (DLW)

### Kalender

2020–2021: Erstaudit

2021–2023: Umsetzung der Empfehlungen des Erstaudits durch die Sozialeinrichtungen, leichter Anstieg der Lebensmittelversorgungskosten (+1 %)

2023: Abschlussaudit und endgültige Einführung der neuen Lebensmittelversorgungspraktiken in den Sozialeinrichtungen



CANTON DU VALAIS  
KANTON WALLIS



## 2. RAUMENTWICKLUNG, MOBILITÄT UND INFRASTRUKTUR

**Beschreibung:** Das architektonische und bauliche Erbe aufwerten, mit Bodenreserven und Ressourcen sparsam umgehen, Sicherheit und Lebensqualität der Bevölkerung fördern



## Aktion 2.1: Mobile Projektzentrale HES-SO Valais-Wallis

### Kontext und Bedeutung

Im Jahr 2020 wird der Kanton Wallis die Strassenrad-Weltmeisterschaften ausrichten. Abgesehen vom Wettbewerbsaspekt einer solchen Veranstaltung wird dies nach dem Willen des Staatsrats die Gelegenheit sein, wissenschaftliche, künstlerische, sprachliche und pädagogische Projekte ins Leben zu rufen, die Sport, Velofahren und die Strassenrad-WM 2020 miteinander verbinden. In diesem Kontext werden die HES-SO Valais-Wallis und die PH-VS die für das Projekt «J'me bouge pour l'énergie» eingerichtete Projektzentrale auf Rädern für das Thema Velofahren umgestalten. Die mobile Zentrale soll zur Durchführung wissenschaftlicher Experimente und zum Erwerb von Geschichtswissen zum Thema Velo für die Klassen 9OS bis 11OS dienen. Dazu werden Unterrichtseinheiten im Schulzimmer mit solchen in der Projektzentrale kombiniert, die von OS zu OS fährt.

### Ziele

- Die Sensibilisierung für nachhaltige Entwicklung im Unterricht der Sekundarstufe I verstärken
- Ein innovatives pädagogisches Modell testen, das Bildungseinrichtungen der Tertiärstufe einbezieht
- Sanfte Mobilität fördern

### Indikatoren

#### Umsetzungsindikatoren:

- Schaffung von mindestens sechs interaktiven Stationen zur Nutzung in der mobilen Zentrale oder auf dem Pausenplatz
- Bereitstellung von Materialien für die Lehrpersonen für den praktischen Unterricht (Experimente, Vorführungen)
- Umgestaltung der mobilen Projektzentrale
- Herstellung von Postern, Multiple-Choice-Fragebögen, Übersichtsblättern

#### Erfolgsindikatoren

- Zufriedenheitsumfragen
- Anzahl teilnehmender Schülerinnen und Schüler

### Zielgruppe

Alle Schülerinnen und Schüler von 9OS bis 11OS im Kanton (rund 9400)

### Budget

Total:	CHF 102 000	PNE-Beitrag total:	CHF 74 000	73 %
2020:	CHF 69 000	PNE-Beitrag 2020:	CHF 62 000	90 %

### Träger

Dienststelle für Unterrichtswesen (DU)

### Partner

Dienststelle für Mobilität (DFM)

Dienststelle für Wirtschaft, Tourismus und Innovation (DWTI)

Kantonales Sportamt

Kantonspolizei

HES-SO Valais-Wallis

Pädagogische Hochschule Wallis (PH-VS)

Walliser Radfahrerverband (FCVs)

### Kalender

2020–2023: Bereitstellung des Materials und Kurs

## Aktion 2.2: Velobus

### Kontext und Bedeutung

Der Velobus ist eine Schulwegbegleitung der Kinder mit dem Velo (analog dem Pedibus-Prinzip). Die häufigsten Befürchtungen, wenn Kinder allein Velo fahren, betreffen die schlechte Sichtbarkeit eines einzelnen Velofahrers und die kindliche Impulsivität. Der Velobus bietet eine Lösung für diese beiden Probleme. Er stellt eine ausgezeichnete Alternative zu Elterntaxis dar und fördert zugleich die Gesundheit, den Selbstständigkeitsgewinn und die Sensibilisierung für den Strassenverkehr.

### Ziele

Finanzierung der Einrichtung eines Velobusses in sechs Gemeinden des Kantons in Form eines Pilotprojekts

### Indikatoren

#### Umsetzungsindikatoren:

- Einrichtung eines Velobusses in jeweils zwei Gemeinden im Oberwallis, im Mittelwallis und im Unterwallis
- Schulung der Begleitpersonen und der Kinder durch Pro Velo
- Aufstellung von drei Schildern mit den Abfahrtszeiten entlang der Strecke
- Koordination zwischen den Beteiligten (Eltern, Begleitpersonen, Gemeinden, Pro Velo) durch den VCS
- Planung der sichersten Strecken durch den VCS

#### Erfolgsindikatoren:

- Statistik zur Anzahl der betroffenen Schülerinnen und Schüler
- Zufriedenheitsumfrage bei den Eltern/Gemeinden
- Von Jahr zu Jahr vergleichbare Daten
- Statistik zur Anzahl der weiteren Gemeinden, die infolge dieses Pilotprojekts einen Velobus einrichten

### Zielgruppe

#### Direkte Nutzniesser:

- Schülerinnen und Schüler der Primarschulen in den sechs Pilotgemeinden

#### Indirekte Nutzniesser:

- Gemeinden, Eltern

### Budget

Total:	CHF 46 500	PNE-Beitrag total:	CHF 46 500	100 %
2020:	CHF 46 500	PNE-Beitrag 2020:	CHF 46 500	100 %

### Träger

Dienststelle für Unterrichtswesen (DU)

### Partner

Dienststelle für Unterrichtswesen (DU)

Dienststelle für Mobilität (DFM)

Dienststelle für Wirtschaft, Tourismus und Innovation (DWTI)

Kantonales Sportamt

Kantonspolizei

HES-SO Valais-Wallis

Pädagogische Hochschule Wallis (PH-VS)

Walliser Radfahrerverband (FCVs)

Behindertensport Wallis

### Kalender

2020: Umsetzung

## Aktion 2.3: Art Wallis – Wasserweg

### Kontext und Bedeutung

Mit dem Wasserweg des Projekts Art Wallis soll ein neues kulturelles Angebot geschaffen werden, welches das ganze Jahr über kostenlos und frei zugänglich im ganzen Kanton verfügbar ist. Dieses Kulturangebot schafft neue Sehenswürdigkeiten in Form von Werken und Kunstpfaden in Städten zum Thema Wasser, die von einheimischen, nationalen und internationalen Kunstschaaffenden gestaltet wurden. Es richtet sich sowohl an die einheimische Bevölkerung als auch an Besucher und soll ein grosses Publikum auf eine Reise durch das Wallis schicken (wörtlich und im übertragenen Sinne). Die Stärke dieses Projekts liegt auch in dem Anliegen, vielen uninteressanten Mauern einen künstlerischen und ästhetischen Wert zu verleihen und die Aufmerksamkeit auf bestimmte, teilweise aufgewertete Gebäudewände zu lenken.

### Ziele

- Einen städtischen Kunstpfad durch den ganzen Kanton schaffen
- Vielen Hauswänden und Mauern einen künstlerischen und ästhetischen Mehrwert verleihen
- Die lokalen kulturellen Besonderheiten und das Wasser als natürliche Ressource würdigen
- Zur touristischen und potenziell wirtschaftlichen Entwicklung des Kantons beitragen
- Den sozialen Zusammenhalt und angenehme Lebensräume fördern

### Indikatoren

Anbringung von Kunstwerken auf 50 über den gesamten Kanton verteilten Wänden

### Zielgruppe

- Lokale Bevölkerung
- Besucher
- Kunstschaaffende
- Partner

### Budget

Total:	CHF 3 178 240	PNE-Beitrag total:	CHF 150 000	5 %
2020:	CHF 1 540 660	PNE-Beitrag 2020:	CHF 75 000	

### Träger

Dienststelle für Mobilität (DFM)

### Partner

Dienststelle für Hochbau, Denkmalpflege und Archäologie (DHDA)

Dienststelle für Kultur (DK)

### Kalender

2019: Bestätigung der Wände und der Kunstschaaffenden/Genehmigungen

2020–2021: Umsetzung

### 3. ENERGIE UND KLIMA

**Beschreibung:** Nutzung einheimischer und erneuerbarer Energiequellen, Senkung der Treibhausgasemissionen und Anpassung an den Klimawandel

## Aktion 3.2: Kommunikation über die Förderung und die Entwicklung alternativer Antriebe für die Mobilität im Wallis

### Kontext und Bedeutung

Der Staatsrat hat eine departementsübergreifende Arbeitsgruppe aus mehreren Dienststellenleiterinnen und -leitern ernannt, die einen Aktionsplan für die Elektro- und Hybridmobilität entwickeln soll. Diese hat mehrere Massnahmen zusammengestellt, darunter eine zur Intensivierung der staatlichen Kommunikation und Information zu diesem Thema. Der nach den Schlussfolgerungen der Arbeitsgruppe eingereichte Entwurf betrifft die Mitteilung über die Umsetzung des beschlossenen Massnahmenkatalogs. Eine angemessene Kommunikation muss durch die Sensibilisierung der Dienststellen, der Gemeinden, der Fachpersonen und der Öffentlichkeit ermöglichen, die Effizienz der vorgeschlagenen Massnahmen zu steigern.

### Ziele

Die Entwicklung des Marktes für Elektro- und Hybridfahrzeuge beschleunigen und gleichzeitig sicherstellen, dass die für den Antrieb von Fahrzeugen benutzte Energie aus erneuerbaren und idealerweise einheimischen Quellen stammt.

### Indikatoren

#### Quantitative Indikatoren der Branchenziele:

- Anteil der im Wallis neu zugelassenen Elektro- oder Hybridfahrzeuge: 10 % bis 2023

#### Quantitative Indikatoren der Medienwirkung

- Anzahl veröffentlichter, gelesener und geteilter Presseartikel
- Anzahl veröffentlichter, gesehener und geteilter Videos
- Anzahl der Präsenzen/Interventionen zum Thema

Mit der für das Projekt verantwortlichen Arbeitsgruppe bei der Lancierung Anfang 2020 festzulegen

### Zielgruppe

- Fachpersonen der Branche
- Verantwortliche (Einkauf) von Nutzfahrzeugflotten.
- Breite Öffentlichkeit, das heisst alle gegenwärtigen und zukünftigen Eigentümerinnen und Eigentümer respektive Benutzerinnen und Benutzer von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor, die im Wallis leben oder eine enge Beziehung zum Kanton haben; die Kommunikation richtet sich mindestens an die Eigentümerinnen und Eigentümer der über 270 000 im Wallis immatrikulierten Personenwagen mit Verbrennungsmotor.

### Budget

Total:	rund CHF 7 Mio.	PNE-Beitrag total:	CHF 180 000	2,5 %
2020:	CHF 45 000	PNE-Beitrag 2020:	CHF 45 000	

### Träger

Dienststelle für Strassenverkehr und Schifffahrt (DSUS) mit der Dienststelle für Mobilität (DFM)

### Partner

Dienststelle für Energie und Wasserkraft (DEWK)	Verband Walliser Gemeinden
Dienststelle für Umwelt (DUW)	Touring Club Schweiz – Sektion Wallis (TCS)
Dienststelle für Gesundheitswesen (DGW)	Automobilgewerbeverband Schweiz – Sektion Wallis (AGVS)
Dienststelle für Raumentwicklung (DRE)	
Sonstige Dienststellen mit Dienstfahrzeugen	Schweizerischer Nutzfahrzeugverband –
Bundesamt für Strassen (ASTRA)	Walliser Sektionen (ASTAG)
Bundesamt für Verkehr (BAV)	Lokale Medien

### Kalender

2020: Erarbeitung des Kommunikationsplans / Lancierung des Anreizprogramms / Informationskampagne

2021–2023: Informationskampagne / Finanzierung der Anreizmassnahmen / Bilanz

#### 4. NATÜRLICHE RESSOURCEN

**Beschreibung:** Bei der Nutzung natürlicher Ressourcen das Vorsichtsprinzip anwenden und diese Ressourcen so verwerten, dass die Auswirkungen der menschlichen Aktivität geringgehalten werden

## Aktion 4.1: Natur in Stadt und Dorf

### Kontext und Bedeutung

Der Verlust der Artenvielfalt, der Klimawandel, aber auch das Bevölkerungswachstum bringen reale Herausforderungen mit sich, denen sich die öffentliche Hand stellen muss. Aufgrund ihrer Bebauungsdichte, der hohen Flächenversiegelung und des Mangels an Grünflächen haben sich die Städte in «Wärmeinseln» verwandelt, was zu einer Verringerung der Lebensqualität der dort lebenden Bevölkerung führt. Ein Koordinationsblatt des kantonalen Richtplans (kRP) betrifft die Qualität der Bauzonen. Dieses Blatt enthält mehrere Prinzipien wie die Entwicklung der Siedlung nach innen bei gleichzeitiger Förderung der Lebensqualität, die Erhaltung und Stärkung der Natur und der Biodiversität im städtischen Raum sowie die Gestaltung der öffentlichen Räume in einer Weise, die ein geselliges Zusammenleben fördert. Das Projekt besteht aus einer Auswertung der bewährten Praktiken im Hinblick auf die Entwicklung einer Umsetzungshilfe in den Planungsinstrumenten auf lokaler, regionaler und kantonalen Ebene. Eine zweite operative Etappe zum Testen der Instrumente in zwei bis drei Pilotprojekten ist ebenfalls geplant.

### Ziele

- **Kurzfristiges Ziel:** Erarbeitung einer Umsetzungshilfe in den Planungsinstrumenten auf lokaler, regionaler und kantonalen Ebene und Durchführung von zwei bis drei Pilotprojekten
- **Langfristiges Ziel:** Einsatz von Natur in Städten und Dörfern und Übersetzung der bewährten Praktiken in den KBZR und die ZNP (Wohngebiete, Wirtschaftszonen usw.)

### Indikatoren

#### Umsetzungsindikatoren:

- Veröffentlichung einer Umsetzungshilfe für öffentliche und private Akteure, Durchführung von zwei bis drei Pilotprojekten, die an die verschiedenen räumlichen Gegebenheiten unseres Kantons anzupassen sind (Ebene, Hügel, städtischer und ländlicher Raum, Höhen, Hänge usw.)
- Durchführung von zwei bis drei Pilotprojekten

#### Ergebnisindikatoren:

- Anwendung von Koordinationsblatt C.2 des kantonalen Richtplans
- Aufnahme spezifischer Bestimmungen in die KBZR von 15 bis 20 Gemeinden (Standardartikel, Inhalt der SNP usw.)

### Zielgruppe

**Direkte und indirekte Nutzniesser:** öffentliche Hand (Kantone und Gemeinden), Schulen, Bevölkerung, Vereinigungen, Stadtplanungsbüros

### Budget

Total:	CHF 290 000	PNE-Beitrag total:	CHF 145 000	50 %
2020:	CHF 50 000	PNE-Beitrag 2020:	CHF 25 000	

### Träger

Dienststelle für Raumentwicklung (DRE)

### Partner

Dienststelle für Wald, Flussbau und Landschaft (DWFL)  
Regionalantennen  
Stadt Sitten  
FDDM  
Planungsbüro (noch zu bestimmen)

### Kalender

2020–2021: Fertigstellung der Umsetzungshilfe

2022–2023: Durchführung von zwei bis drei Pilotprojekten



CANTON DU VALAIS  
KANTON WALLIS



## 5. WIRTSCHAFTSSYSTEM

**Beschreibung:** Sich auf ein qualitatives Wachstum konzentrieren und das Wohlergehen der Bevölkerung ohne Überschreitung der ökologischen Grenzen sichern



## Aktion 5.1: Portal zur Förderung vorbildlicher Unternehmen

### Kontext und Bedeutung

Gegenwärtig ist es für Privatpersonen oder Auftraggeber sehr schwierig, die Seriosität eines Unternehmens zu überprüfen. Ziel dieses Projekts ist es, ein Portal zur Förderung vorbildlicher Unternehmen einzurichten, damit Aufträge an solche Unternehmen vergeben werden können, die ihren Angestellten vorschriftsmässige Arbeits-, Gesundheitsschutz- und Sicherheitsbedingungen bieten.

### Ziele

- Kollektivarbeitsverträge erhalten und weiterentwickeln, den Arbeitsmarkt überwachen und im Falle von missbräuchlichen Lohn- und Arbeitsbedingungen gezielte Begleitmassnahmen ergreifen, die mit den Sozialpartnern (Arbeitgeber und Arbeitnehmer) ausgehandelt sind
- Unlauteren Wettbewerb bekämpfen, insbesondere durch die Vergabe von Arbeiten an vorbildliche lokale Unternehmen, wo es das öffentliche Beschaffungswesen erlaubt
- Geeignete Informationen für Privatpersonen bereitstellen, damit diese im Interesse der Nachhaltigkeit unserer Wirtschaft vorbildliche Unternehmen beauftragen können

### Indikatoren

**Umsetzung:** Onlineschaltung eines Portals, in dem Unternehmen, welche die Arbeits-, Gesundheitsschutz- und Sicherheitsvorschriften erfüllen, ihre Kompetenzen präsentieren können

**Erfolg:** Anzahl der Besuche des Internetportals und Anzahl der Neuregistrierungen von Unternehmen im Portal

### Zielgruppe

Walliser Unternehmen (bereits 1200 Einträge in den permanenten Listen), Privatpersonen und Auftraggeber, die Aufträge an verantwortungsvolle Unternehmen vergeben wollen

### Budget

Total:	CHF 100 000	PNE-Beitrag total:	CHF 60 000	60 %
2020:	CHF 100 000	PNE-Beitrag 2020:	CHF 60 000	

### Träger

Dienststelle für Arbeitnehmerschutz und Arbeitsverhältnisse (DAA)

### Partner

Berufsverbände, Gewerkschaften

### Kalender

2020: Umsetzung

## 6. BILDUNG, FORSCHUNG, INNOVATION

**Beschreibung:** Die Anstrengungen im Bereich der Bildung, der Forschung und der Innovation verstärken, um die Widerstands- und die Anpassungsfähigkeit des Einzelnen und der Gesellschaft zu gewährleisten

## Aktion 6.1: «Ziel Erde»

### Kontext und Bedeutung

Die Berücksichtigung der Umweltveränderungen im Denken und Handeln für die Gesellschaftsentwicklung ist heute unerlässlich. Meistens werden diese Probleme jedoch nur teilweise und lückenhaft dargestellt und auf bestimmte Themen eingeschränkt. Diese Sichtweise ist das Gegenteil von dem, was in einer dem Wesen nach systemischen Umwelt unternommen werden müsste, wo ein Problem unter gleichzeitiger Betrachtung vielfältiger Faktoren angegangen werden muss. Das Thema Anthropozän hat den Vorteil, dass es eine übergreifende, globale und distanzierte Sicht auf die Umweltprobleme bietet. Ziel dieses Projekts ist es, eine multidisziplinäre Ausstellung zum Thema Anthropozän in den nachobligatorischen Walliser Schulen und Berufsschulen der Sekundarstufe II zu gestalten, zu fördern und zu verbreiten. Es ist ein Mittelding zwischen pädagogisch konzipiertem Lehrmaterial und Museumsausstellung.

### Ziele

- Eine systemische Herangehensweise an Probleme bieten, unter Einbeziehung von Ansätzen aus vielen verschiedenen Disziplinen
- Den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, die gesellschaftlichen und kulturellen Herausforderungen im Zusammenhang mit Umweltproblemen zu verstehen
- Einen kritischen Geist in Bezug auf das Verhalten und die Gewohnheiten der Schülerinnen und Schüler entwickeln
- Denkanstösse geben, damit die Schülerinnen und Schüler Entscheidungen treffen können, um Umweltauswirkungen zu minimieren und über Lösungen nachzudenken
- Geeignete Analyseelemente zur Festlegung von Erfolgsfaktoren für ein Ausstellungsprojekt bereitstellen, das für Jugendliche in Schulen konzipiert ist

### Indikatoren

#### Umsetzungsindikatoren:

Sensibilisierung von 10 000 Schülerinnen und Schülern im ganzen Wallis über einen Zeitraum von zwei Jahren Später könnte die Ausstellung bei einer Reise durch die Schweiz 50 000 bis 70 000 Schülerinnen und Schüler erreichen.

#### Ergebnisindikatoren

Ab der ersten Durchführung der Ausstellung werden Zufriedenheitsbefragungen bei den Schülerinnen und Schülern sowie bei den Lehrpersonen durchgeführt, um praktische und motivationsbezogene Aspekte zu verbessern.

Die pädagogischen Ziele werden von Beginn an mittels Masterarbeiten der PH-VS bewertet. Diese Arbeiten werden Beobachtungen zu fachübergreifenden Kompetenzen nach dem Westschweizer Lehrplan (PER) einbeziehen.

### Zielgruppe

Schülerinnen und Schüler der nachobligatorischen Sekundarstufe II

### Budget

Total:	CHF 320 927	PNE-Beitrag total:	CHF 30 000	9 %
2020:	CHF 320 927	PNE-Beitrag 2020:	CHF 30 000	

### Träger

Dienststelle für Kultur (DK)

### Partner

PH-VS FDDM

### Kalender

2019–2022

## 7. ARMUTSBEKÄMPFUNG

**Beschreibung:** Die Armutsriskien reduzieren und das Existenzminimum für alle gewährleisten

## Aktion 7.1: Institutionseigener Nutzgarten

### Kontext und Bedeutung

Früher besaßen die meisten Einrichtungen wie Krankenhäuser oder Waisenhäuser einen Nutzgarten, der einen Teil ihres Bedarfs an frischem Gemüse und Obst deckte. Im Laufe der Zeit wurde diese Praxis aufgegeben, wodurch zugleich «kleine» Arbeitsplätze verschwanden. Dieses Projekt sieht vor, diese Praxis wiederzubeleben und dabei Personen zu beschäftigen, die Sozialhilfe empfangen.

### Ziele

- Die Bewohnerinnen und Bewohner der Einrichtung erhalten lokal und unter nachhaltigen Bedingungen produzierte Lebensmittel.
- Die persönliche Lage der am Projekt beteiligten Personen mit Sozialhilfe wird verbessert.
- Die allgemeinen Sozialkosten werden gesenkt (Anmerkung: Eine spezialisierte Studie der HES-SO Valais-Wallis zu einem sozialen Wiedereingliederungsprogramm ergab einen beträchtlichen «Return on Investment» für ähnliche Massnahmen).

### Indikatoren

Zu Beginn des Projekts mit allen Beteiligten zu definieren / Beauftragung einer externen Stelle mit der Bewertung

### Zielgruppe

- Am Projekt beteiligte Personen, die Sozialhilfe empfangen
- Betreute der beteiligten Einrichtungen
- Beteiligtes Gemeinwesen

### Budget

Total:	CHF 292 000	PNE-Beitrag total:	CHF 292 000	100 %
2020:	CHF 12 000	PNE-Beitrag 2020:	CHF 12 000	

### Träger

Dienststelle für Sozialwesen (DSW)

### Partner

Eine zu bestimmende Vereinigung  
Eine zu bestimmende Körperschaft des Gemeinwesens  
Mittelwalliser SMZ  
Eine zu bestimmende Einrichtung (Alters- und Pflegeheim, Kinderkrippe usw.)  
Dienststelle für Landwirtschaft (DLW)

### Kalender

2020: Ausarbeitung  
2021: Einrichtung  
2022: Nutzung



## 8. SOZIALER ZUSAMMENHALT UND GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER

**Beschreibung:** Jegliche Form von Ungleichheit reduzieren, Chancengleichheit und Entwicklung von Zukunftsperspektiven für jeden einzelnen Menschen in einer offenen, identitätsrespektierenden Gesellschaft fördern

## Aktion 8.1: Förderung der sozialen Durchmischung in der Kleinkinderbetreuung

### Kontext und Bedeutung

Auf Kantonsebene gibt es derzeit keine festgelegten Anforderungen für die Vorbereitung der Kinder auf den Schuleintritt. Die Integrationsagenda Schweiz des Staatssekretariats für Migration verlangt als vorrangiges Ziel, dass 80 Prozent der Kinder von Asylsuchenden vor dem Schuleintritt (1H) die Grundlagen der Sprache beherrschen. Ebenso ist das Erlernen der Sprache für die Eltern von grundlegender Bedeutung für den Integrationsprozess. Vor dem aktuellen Hintergrund haben Eltern von Kleinkindern Schwierigkeiten, Sprachkurse zu besuchen, und den fremdsprachigen Kindern im Alter von 0 bis 4 Jahren fehlt eine sprachliche und soziale Vorbereitung auf den Schuleintritt. Basierend auf dem Grundsatz der Chancengleichheit für Eltern und Kinder soll das Projekt Eltern mit kleinen Kindern den Besuch eines Sprachkurses ermöglichen. Inhalt und Form dieser Kurse fördern den Austausch und die Integration (Treffen in öffentlichen Räumen oder in Kleinkindertreffen nach dem Konzept «Maison verte», Besprechung konkreter Aspekte des Alltags wie z. B. der Umgang mit Abfall). Die soziale Durchmischung ist für die Chancengleichheit von grundlegender Bedeutung, weshalb die Einrichtung auch für die Einheimischen offen sein sollte.

### Ziele

- Die Integration von fremdsprachigen Kindern und Eltern wird erleichtert.
- In die 1H eintretende Kinder haben die Grundlagen der lokalen Sprache erworben.
- In die 1H eintretende Kinder besitzen die erforderlichen sozialen Kompetenzen für den Schulbesuch.
- Die Beziehungen zwischen Schule und Eltern werden erleichtert.
- Die Integration in die Schule ermöglicht eine bessere Betreuung durch die Lehrpersonen.

### Indikatoren

Schul- und Bildungseinrichtungen bewerten die Sprach- und Sozialkompetenzen der Kinder, die am Projekt teilgenommen haben. Die Sprachlehrpersonen bescheinigen das von den Eltern erreichte Sprachniveau.

**Umsetzungsindikatoren:** 38 Module pro Gruppe, bestehend aus einem Sprachkurs für die Eltern, einer Einführung in den Schulalltag für die Kinder und einer gemeinsamen integrationsfördernden Aktivität für Eltern und Kind

**Ergebnisindikator:** 25 Teilnehmende (Eltern und Kinder) haben ihre soziale Integration nach Teilnahme an der Massnahme deutlich verbessert.

### Zielgruppe

- Kinder im Alter von 0 bis 4 Jahren (Hochrechnung: 16 Kinder pro Schuljahr in zwei Gruppen)
- Eltern (Hochrechnung: 16 Erwachsene in zwei Gruppen)
- Lehrpersonen der Schule
- Familien der Kinder

### Budget

Total:	CHF 628 600	PNE-Beitrag total:	CHF 491 960	78 %
2020:	CHF 177 400	PNE-Beitrag 2020:	CHF 143 240	

### Träger

DGSK, DAA

### Partner

Dienststelle für Unterrichtswesen (DU)

Kantonale Dienststelle für die Jugend (KDJ)

Elodie Seppey, selbstständig, fachliche Betreuung des Projekts

Ausbildungszentrum Le Botza / Amt für Asylwesen

Flüchtlingsheime / Amt für Asylwesen

### Kalender

2020–2023: Einrichtung der Kurse und Umsetzung

## Aktion 8.2: Interkulturelle Mediation: Koordination

### Kontext und Bedeutung

Das kantonale Amt für Asylwesen ist für die Aufnahme und Betreuung von Asylsuchenden zuständig. Ein Arbeitsmittel des Amtes ist die enge Zusammenarbeit mit den «Ansprechpersonen». Dabei handelt es sich um Mitglieder der Gemeinschaften, die einerseits von diesen anerkannt und andererseits gut integriert sind. Während das Amt seit vielen Jahren informell mit Ansprechpersonen arbeitet, hat es im März 2018 die Arbeitsgruppe «Interkulturelle Mediation» gebildet. Die Aufgabe dieser Gruppe war es, darüber nachzudenken, wie man durch die Zusammenarbeit mit Ansprechpersonen eine Brücke zwischen den Erbringern (Asylamt) und den Empfängern der Leistungen schlagen kann. Ziel des Projekts ist es, durch die Koordination und die Formalisierung der Zusammenarbeit mit den Ansprechpersonen und in Übereinstimmung mit der Philosophie des Amtes für Asylwesen und den Werten der Dienststelle für Sozialwesen eine flüssige und effektive Kommunikation zwischen Leistungserbringer und Leistungsempfänger zu schaffen und dadurch die Bereitstellung der Grundleistungen durch das Amt für Asylwesen zu optimieren und die Integration der Empfänger zu fördern.

### Ziele

- Aufwertung der Ansprechpersonen
- Entwicklung von Synergien mit den externen Partnern
- Schulung der Ansprechpersonen
- Unterstützung der Ansprechpersonen

### Indikatoren

#### Umsetzungsindikatoren – bis 31.12.2020

- 30 Ansprechpersonen haben die jährliche Schulung absolviert.
- 20 Ansprechpersonen haben am jährlichen Tag des Austausches und der Danksagung teilgenommen.
- 6 Informationsabende wurden von den Ansprechpersonen veranstaltet.
- 100 Mitglieder der Zielgemeinschaften nahmen an den Informationsabenden teil.

#### Ergebnisindikator – bis 31.12.2020

- 75 Prozent der Ansprechpersonen, welche die jährliche Schulung absolviert haben, können drei Viertel der Fragen von Mitgliedern der Gemeinschaften beantworten.
- 75 Prozent der Ansprechpersonen, welche die Schulung absolviert und am jährlichen Austauschtag teilgenommen haben, kennen ihre Kontaktperson beim Amt für Asylwesen und kontaktieren sie regelmässig.
- Das Amt für Asylwesen verfügt über innovative Wege zur Lösung von lange bekannten Problemen.
- Das Amt für Asylwesen hat spezifische Probleme im Zusammenhang mit den Gemeinschaften erkannt, die bisher kaum oder gar nicht bekannt waren.
- Das Amt für Asylwesen kennt Wege zur Lösung dieser Probleme.
- Alle beteiligten Ansprechpersonen haben einen angemessenen Lohn erhalten.

### Zielgruppe

#### Direkte Nutzniesser

- 1300 Migrantinnen und Migranten aus dem Asylbereich

#### Indirekte Nutzniesser

- Allgemein alle Asylsuchenden (rund 4000 Personen im Wallis)
- Ausländerinnen und Ausländer (rund 70 000 Personen)
- Walliser Bevölkerung (rund 370 000 Personen)

### Budget

Total:	CHF 280 000	PNE-Beitrag total:	CHF 200 000	71 %
2020:	CHF 70 000	PNE-Beitrag 2020:	CHF 50 000	

### Träger

Dienststelle für Sozialwesen (DSW)





CANTON DU VALAIS  
KANTON WALLIS



---

#### Partner

Dienststelle für Bevölkerung und Migration (DBM) (Integration)

Walliser Gemeinden

Migrantengemeinschaften

Verschiedene Vereinigungen und Strukturen (Espace interculturel Siders, Centre Suisses-Immigrés, Maison du Monde in Monthey, SAH usw.),

Religionsgemeinschaften

---

#### Kalender

2020–2023



### Aktion 8.3: Lebensstoffe: Migranten, Sozialhilfeempfänger und Menschen mit Behinderung: Wissensträger, Quelle der Bereicherung

#### Kontext und Bedeutung

Mehrere Akteure aus Sozialwesen, Wirtschaft und Kultur schliessen sich zusammen, um die Textilproduktion im Wallis wiederzubeleben und dabei auf das praktische Wissen von Migrantinnen zurückzugreifen. Dieses Projekt, das auf die Tourismusförderung des Kantons ausgerichtet ist, zielt darauf ab, das Handwerk mit hochwertigen, einzigartigen und authentischen Produkten wieder aufzuwerten. Anschliessend soll dieses Start-up auf andere Handwerkskünste wie z. B. Glasmalerei, Papier- und Holzarbeiten ausgedehnt werden.

#### Ziele

- Den Nutzniessern Voraussetzungen dafür schaffen, langfristig finanzielle Autonomie zu erlangen
- Das traditionelle Textilhandwerk im Wallis aufwerten und es mit den jahrhundertealten Traditionen der Migrantinnen verbinden
- Das handwerkliche und künstlerische Textilgeschäft im Wallis wiederbeleben
- Auf die Notwendigkeit der sozialen und wirtschaftlichen Integration von Asylbewerberinnen, weiblichen Flüchtlingen, Sozialhilfeempfängerinnen und Frauen mit Behinderungen reagieren
- Auf die wachsende Nachfrage nach einzigartigen und nachhaltigen lokalen Produkten reagieren
- Dieses Angebot von der Produktion bis zum Verkauf organisieren (Haltung von Wollnutztieren, Anbau endemischer Faserpflanzen, Sammeln heimischer Färbepflanzen)

#### Indikatoren

Umsetzung	Indikatoren
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einrichtung eines Ausbildungsraums für kreative Aktivitäten</li> <li>• Entwicklung von fairen Textilprodukten</li> <li>• Wiederbelebung der Walliser Textilproduktion</li> <li>• Bereicherung der lokalen Textiltradition und des Walliser Handwerks- und Tourismusgeschäftes durch orientalische und afrikanische Webkunst</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 10 ausgebildete Frauen pro Schuljahr/Werkstatt</li> <li>• 3 Frauen im Jahr 2023, die eine Heimproduktion aufgenommen haben; 6 Frauen im Jahr 2024 und/oder</li> <li>• 2 Zusammenschlüsse von Frauen 2023; 5 im Jahr 2024</li> <li>• 1 Schaf- oder Ziegenhalter/-in, 1 Pflanzenfaserproduzent/-in und 1 Hersteller/-in von Pflanzenfarbstoffen 2023 zu Rohstofflieferanten geworden</li> <li>• Präsenz auf lokalen und saisonalen Märkten</li> <li>• Warenabsatz im Jahr 2023/24 etwa dem Durchschnitt der Touristengeschäfte entsprechend</li> </ul>

#### Zielgruppe

Migrantinnen und Migranten, Menschen mit Sozialhilfe und/oder Menschen mit Behinderungen; Walliser Textilmanufaktur, Walliser Mode- und Designschulen; Wollnutztierhalter/-innen und Anbauer/-innen von Faserpflanzen

#### Budget

Total:	CHF 608 600	PNE-Beitrag total:	CHF 439 960	72 %
2020:	CHF 181 400	PNE-Beitrag 2020:	CHF 142 240	

#### Träger

Dienststelle für Sozialwesen (DSW)

#### Partner

Ausbildungs- und Beschäftigungszentrum Le Botza (DGSK)  
Büro für berufliche Eingliederung (DGSK)  
Couture-Lehratelier in Siders und École de design et haute école d'art du Valais (édhéa), Siders

Züchter-, Produzenten- und Holzarbeiterverbände (DVB)  
Ausbildner in Management (HES-VS/DVB)  
Wirtschaft, Tourismusförderung des Kantons (DVB)

Vereinigungen zur Rettung, Bewahrung und Aufwertung des Walliser Natur- und Kulturerbes

Stiftungen Marie Métrailler, ProSpecieRara u. a., das unabhängige und branchenübergreifende Unternehmen Valais Wallis u. a.



#### Kalender

2020: Zusammenstellung der Ausbilderinnen und Ausbilder, der Auszubildenden und der Partner / Entwicklung des Ausbildungssystems

2021: Vorstellung und Anpassung des Ausbildungssystems / Festlegung der Rollen, der Beiträge und der Koordination mit den Partnern / Beginn des ersten Ausbildungsjahres

2022: Ende des ersten Ausbildungsjahres und Bewertung / Beginn des zweiten Ausbildungsjahres

2023: Ende des zweiten Ausbildungsjahres / Studie zur Erweiterung der Ausbildung / Überwachung und Bewertung

## Aktion 8.4: Für alle zugängliche Website vs.ch

### Kontext und Bedeutung

Die Website der Kantone sollte für alle Bürgerinnen und Bürger zugänglich sein. Auch ältere Menschen, Menschen mit Behinderungen oder Menschen mit Lese- oder Schreiechwierigkeiten sollten Zugang zu den Informationen der Behörden haben. Wichtige Dokumente sollten in Form von Klartexten, Audiobeiträgen und auch mithilfe von Kontrastabstufungen zugänglich gemacht werden.

### Ziele

Einen barrierefreien Zugang zu bestimmten Inhalten auf der Website der Kantonsverwaltung bieten. Gleichzeitig hat der Zugang zu Medien und Informationen eine wichtige Verbindungsfunktion bei der Umsetzung des Übereinkommens der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

### Indikatoren

Umsetzungs-/Ergebnisindikatoren angeben

Richtlinien für barrierefreie Webinhalte WCAG 2.0

Die Website der Kantonsverwaltung bietet derzeit keine spezifischen, auf die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen zugeschnittenen Funktionen.

### Zielgruppe

Alle Menschen mit geistiger oder sensorischer Behinderung, Menschen mit Lese-, Schreibbehinderungen usw. Das Bundesamt für Statistik (BFS) schätzt, dass rund 1,5 Millionen Menschen mit Behinderung (ab 16 Jahren) in privaten Haushalten leben. Etwa 450 000 von ihnen gelten als schwerbehindert. Im Kanton Wallis sind es 68 000 Menschen (22 Prozent), von denen 22 000 (6,5 Prozent) schwerbehindert sind.

### Budget

Total:	CHF 30 000	PNE-Beitrag total:	CHF 30 000	100 %
2020:	CHF 30 000	PNE-Beitrag 2020:	CHF 30 000	

### Träger

Dienststelle für Sozialwesen

### Partner

Kantonale Dienststelle für Informatik, Staatskanzlei

### Kalender

2020: Machbarkeitsstudie

## Aktion 8.5: Junge Menschen in untypischen Berufen

### Kontext und Bedeutung

Das Kantonale Amt für Gleichstellung und Familie (KAGF) und die Gleichstellungsbüros setzen sich dafür ein, dass Frauen und Männer ohne Diskriminierung aufgrund des Geschlechts Zugang zu den gleichen Berufen haben. Aber was wird aus diesen jungen Menschen, die den Schritt gewagt haben? Setzen sie den gewählten Weg fort oder verlassen sie ihn? Aus welchen Gründen? Auf welche Schwierigkeiten stossen sie? Was bräuchten sie, damit sie sich in der von ihnen gewählten Richtung entfalten und weiterentwickeln können? Was ist mit ihren Arbeitgebern? Wie erleben sie im Alltag die Anwesenheit eines untypischen Lehrlings oder einer untypischen Mitarbeiterin? Wie ist der Umgang im Team? Wo liegen die Schwierigkeiten? Was könnte die Dinge einfacher machen? Und sind die Lehrpersonen in den Berufsschulen ausreichend gerüstet, um diese untypischen jungen Menschen richtig zu betreuen? Ziel des Projekts ist es, eine bezifferte Bestandsaufnahme der Misserfolge und/oder Abbrüche untypischer Auszubildender vorzunehmen, die Gründe für die Ausbildungsabbrüche zu analysieren, Begleitmassnahmen für die Auszubildenden, aber auch für die Arbeitgeber und Berufsschulen anzubieten.

### Ziele

- Den jungen Menschen, die eine untypische Berufswahl getroffen haben, die Möglichkeit geben, sich auf dem gewählten Weg zu halten und weiterzuentwickeln
- Zur Entwicklung einer Vielfalt der Profile in stark geschlechtsspezifischen Berufen beitragen
- Die Auswahlmechanismen von jungen Menschen, die untypische Berufe ergreifen, ergründen, um potenziell interessierte Jugendliche besser zu fördern

### Indikatoren

#### Umsetzungsindikatoren

##### Erste Phase

- Statistischer Vergleich zwischen untypischen Auszubildenden, die aufgegeben haben, und den anderen
- Einrichtung einer Datenbank über abbrechende Auszubildende, Arbeitgeber, die eine/n untypische/n Auszubildende/n haben oder hatten, und Lehrpersonen, die eine/n untypische/n Auszubildende/n haben oder hatten
- Katalog der festgestellten Schwierigkeiten und Bedürfnisse
- Qualitatives Interview mit 12 abbrechenden Auszubildenden, mit 5 Arbeitgebern und 5 Lehrpersonen
- Vorschlag von Massnahmen durch die HSA
- Prüfung der Massnahmen

##### Zweite Phase

- Entwicklung und Angebot von Massnahmen für Auszubildende in untypischen Situationen
- Entwicklung und Angebot von Massnahmen für die Arbeitgeber und Lehrpersonen

#### Ergebnisindikatoren

- Anzahl der Auszubildenden, Arbeitgeber und Lehrpersonen, die von den angebotenen Massnahmen profitiert haben
- Anzahl untypischer Auszubildender, die ihre Ausbildung letztendlich fortsetzen

### Zielgruppe

- Jetzige und zukünftige Auszubildende auf einem untypischen Weg
- Jetzige und potenzielle Arbeitgeber dieser Auszubildenden oder Mitarbeitenden
- Lehrpersonen in den Berufsbildungszentren

### Budget

Total:	CHF 60 000	PNE-Beitrag total:	CHF 39 000	65 %
2020:	CHF 14 000	PNE-Beitrag 2020:	CHF 9000	

### Träger

Kantonales Amt für Gleichstellung und Familie (KAGF)



CANTON DU VALAIS  
KANTON WALLIS



Partner

Dienststelle für Berufsbildung (DB) und HES-SO Valais-Wallis, Siders

Kalender

2020: Vorarbeiten / Datenerhebung vor Ort

2021: Datenerhebung vor Ort und Analyse / Vorschlag von Massnahmen und Erstellung des Berichts



CANTON DU VALAIS  
KANTON WALLIS

## 9. GESUNDHEIT

**Beschreibung:** Für alle den Zugang zu gesundheitsfördernden Lebensbedingungen und Leistungen erhalten, welche Gesundheit und körperliches und psychisches Wohlbefinden fördern

## Aktion 9.1: Auswirkungen der Arbeitsbedingungen auf die Qualität der Versorgung

### Kontext und Bedeutung

Das Gesundheitswesen stellt, oft aus Gewohnheit, die Massnahmen zur Verbesserung der Patientenversorgungsqualität an erste Stelle, betrachtet die Arbeitsbedingungen jedoch nicht als vorrangigen Qualitätsfaktor. Die Ende 2018 von der Dienststelle für Arbeitnehmerschutz und Arbeitsverhältnisse und der HES-SO initiierte Studie soll den direkten Zusammenhang zwischen bestimmten Arbeitsbedingungen des Pflegepersonals und der Versorgungsqualität aufzeigen. Sie soll insbesondere ermöglichen zu bestimmen, welche Indikatoren für gute Arbeitsbedingungen sich am meisten auf die Qualität der Leistungen auswirken. Dies soll den Gesundheitsdienstleistern ermöglichen, eine gezieltere Präventionspolitik samt Massnahmen mit direkten Auswirkungen auf ihre Qualitätsanforderungen umzusetzen. Dieser Ansatz geht über die gesetzlichen Anforderungen an den Arbeitnehmerschutz hinaus, welche die meisten Gesundheitseinrichtungen zwar kennen und anwenden, aber nur im notwendigsten Masse.

### Ziele

Gesundheitsdienstleister erkennen den Mehrwert einer proaktiven Präventionspolitik im Hinblick auf den Arbeitnehmerschutz für die Qualität ihrer Dienstleistungen.

### Indikatoren

**Umsetzungsindikatoren:** Anzahl Interventionen der DAA (Schulung, Information) bei den betroffenen Akteuren über die Ergebnisse der Studie und vor allem die daraus abgeleiteten Empfehlungen (innerhalb und ausserhalb des Kantons)

**Umsetzungsindikatoren:** Umsetzung der aus dieser Studie abgeleiteten Empfehlungen (Kampagnen, Aktionen usw.) durch die Akteure der Branche

### Zielgruppe

Leistungs- und Führungskräfte von Gesundheitseinrichtungen

Akteure des Arbeitsschutzes und des Gesundheitswesens

### Budget

Total:	CHF 50 000	PNE-Beitrag total:	CHF 50 000	100 %
2020:	CHF 50 000	PNE-Beitrag 2020:	CHF 50 000	100 %

### Träger

DGSK, DAA

### Partner

Kantonale Arbeitsinspektionen, HES-SO Valais-Wallis, DGW

### Kalender

2019 – erstes Quartal 2020: Analyse und Interpretation der Ergebnisse (einschliesslich Empfehlungen)

2020: Mitteilung und Verwertung der Ergebnisse



## Aktion 9.2: Femmes-Tische/Männer-Tische

### Kontext und Bedeutung

Femmes-Tische/Männer-Tische ist ein Projekt zur Integration und Gesundheitsförderung von im Wallis lebenden Migrantinnen und Migranten. Es stärkt die Chancengleichheit und den sozialen Zusammenhalt im Kanton. Das Projekt basiert auf einer innovativen Methode, bei der Peer-Mediation und die Stärkung von Kompetenzen und Selbstwertgefühl der Teilnehmenden (*empowerment*) zum Einsatz kommt. Das Prinzip ist einfach: Migrantinnen und Migranten treffen sich in kleinen Gruppen, um in ihrer Muttersprache über ein Thema aus den Bereichen Gesundheit, Bildung oder Integration zu diskutieren. Die Gespräche werden von einer Person gleicher Herkunft moderiert, die in der Methode und den behandelten Themen geschult wurde. Beim Austausch werden Bilder zu Hilfe genommen (Fotosprache). Die Treffen würdigen nicht nur die Ressourcen der Teilnehmenden, sondern bieten auch die Möglichkeit, Botschaften zu verbreiten und über das Funktionieren der Schweizer Gesellschaft und die allenfalls erforderlichen wichtigsten Hilfsangebote zu informieren.

### Ziele

- Die Gesundheit und die Integration von Migrantinnen und Migranten und ihren Familien verbessern
- Ihre Kenntnisse und Kompetenzen in den Bereichen Gesundheit, Bildung und Integration stärken
- Ihr Selbstvertrauen stärken und ihre Ressourcen aufwerten
- Den Zugang zu den bestehenden Hilfsangeboten erleichtern
- Den Austausch anregen und die soziale Vernetzung erweitern
- Den sozialen Zusammenhalt und die Gleichbehandlung von Frauen und Männern fördern

### Indikatoren

#### Umsetzungsindikatoren für 2020:

- 105 Gesprächsrunden (90 im Unterwallis und 15 im Oberwallis) mit insgesamt 630 Teilnehmenden organisiert
- 24 Moderatorinnen und Moderatoren (20 im Unterwallis und 4 im Oberwallis) aus den wichtigsten ausländischen Gemeinschaften ausgebildet
- 18 Themen zu Gesundheit, Bildung und Integration, die in den Gesprächsrunden behandelt werden können
- 3 Sitzungen des Steuerungsausschusses

#### Ergebnisindikatoren für 2020:

- 630 im Wallis lebende Migrantinnen und Migranten konnten sich in ihrer Muttersprache zu Themen rund um Gesundheit, Bildung und Integration austauschen und erhielten nützliche Informationen sowie die Adressen der bestehenden Hilfsangebote.
- Qualitatives Feedback von Teilnehmenden und Moderierenden (schriftliches Bewertungsblatt für jede veranstaltete Runde)
- Regelmässige Bewertung durch den Steuerungsausschuss

### Zielgruppe

- Moderatorinnen und Moderatoren Femmes-Tische/Männer-Tische:  
Migrantinnen und Migranten, die gut integriert sind, an Gesundheits-, Bildungs- und Integrationsfragen interessiert sind und eine Verbindung zu ihrer Herkunftsgemeinschaft unterhalten
- Gesprächsrundenteilnehmende:  
Migrantinnen und Migranten, die kürzlich im Wallis angekommen sind und/oder Schwierigkeiten haben, sich zu integrieren

### Budget

Total:	CHF 289 400	PNE-Beitrag total:	CHF 89 000	31 %
2020:	CHF 95 800	PNE-Beitrag 2020:	CHF 29 000	

### Träger

Kantonales Amt für Gleichstellung und Familie (KAGF)



CANTON DU VALAIS  
KANTON WALLIS



Partner

Dienststelle für Bevölkerung und Migration (DBM)

Gesundheitsförderung Wallis (GFW)

Kalender

2020–2022: Umsetzung (laufendes Projekt)

### Aktion 9.3: Geschicklichkeits- und Sicherheitsparcours in der Schule

#### Kontext und Bedeutung

Kinder gehören zu den verletzlichsten Verkehrsteilnehmern. In der Schweiz werde jedes Jahr rund 550 Kinder im Alter bis 17 Jahre Opfer von Velounfällen. Hauptursachen sind eine unzureichende Beherrschung des Velos und mangelnde Kenntnis der Verkehrsregeln. Viele Eltern fahren ihre Kinder zur Schule, was der Förderung der sanften Mobilität entgegensteht und zu einem Anstieg des Strassenverkehrs und der Unfallgefahr um die Schulen führt. Die von der Gemeindepolizei oder der Kantonspolizei angebotenen und durch Lehrpersonen ergänzten Kurse zur Verkehrserziehung sind in allen Stufen der obligatorischen Schule Pflicht. Velofahren ist dabei das Hauptthema der Klassen 5–8H. Der Geschicklichkeitsteil wird mit einem Gymkhana trainiert, der mit einem Lkw-Anhänger des TCS von Schule zu Schule transportiert werden kann; der Sicherheitsteil wird in theoretischer Form im Unterricht oder je nach Situation in einem Verkehrspark oder auf der Strasse behandelt. Das Projekt ermöglicht es, diesen Ansatz mit Lkw-Anhängern und zusätzlichen Unterrichtseinheiten insbesondere in realen Situationen zu ergänzen, sodass alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 5–8H daran teilnehmen können und gleichzeitig die Ziele des Westschweizer Lehrplans vollständig erfüllt werden.

#### Ziele

Die Zahl der bei Velounfällen verletzten Kinder im Kanton senken, indem:

- die Beherrschung des Velos bei allen Schülerinnen und Schülern der Klassen 5–6H verbessert wird;
- das Erlernen der Verkehrsregeln und der Beschilderung gestärkt wird (7–8H).

#### Indikatoren

##### Umsetzungsindikatoren:

##### **Beherrschung des Velos (5–6H)**

- Kauf von 3 «Gymkhana»-Anhängern des TCS
- Training der Kinder durch den FCVs
- Prüfung unter polizeilicher Aufsicht in der 6H und Zusammenfassung der Ergebnisse nach Posten
- Reservierung und Transport der Anhänger und Schulung des FCVs zum Ablegen der polizeilichen Prüfung

##### **Erlernen der Verkehrsregeln und der Beschilderung (7–8H)**

- Unterweisung der Schülerinnen und Schüler in den Verkehrsregeln und -schildern in Realsituationen durch den FCVs
- Online-Test mit polizeilich verwaltetem Zugang für die Schülerinnen und Schüler der 8H

##### Erfolgsindikatoren:

- Statistik über die Anzahl der betroffenen Schülerinnen und Schüler, die die Prüfung in der 6H und 8H bestanden haben
- Statistik über die Zahl der Velounfälle von Jugendlichen
- Umfrage in den Schulen, ob mehr Jugendliche Velo fahren
- Von Jahr zu Jahr vergleichbare Daten

#### Zielgruppe

- Alle Schülerinnen und Schüler der 5–6H im Kanton (etwa 6900)
- Alle Schülerinnen und Schüler der 7–8H im Kanton (etwa 6800)

#### Budget

Total:	CHF 173 000	PNE-Beitrag total:	CHF 173 000	100 %
2020:	CHF 77 000	PNE-Beitrag 2020:	CHF 77 000	100 %

#### Träger

Dienststelle für Unterrichtswesen (DU)



Partner

Dienststelle für Mobilität (DFM)  
Dienststelle für Wirtschaft, Tourismus und  
Innovation (DWTI)  
Kantonales Sportamt  
Kantonspolizei

HES-SO Valais-Wallis  
Pädagogische Hochschule Wallis (PH-VS)  
Walliser Radfahrerverband (FCVs)  
Behindertensport Wallis

Kalender

2020: Gestaltung/Ausrüstung Parcours und Anhänger und Durchführung der Kurse

2021–2023: Umsetzung

## Aktion 9.4: Unterstützung für betreuende Angehörige – Transport älterer/behinderter Menschen

### Kontext und Bedeutung

Der Transport von älteren Menschen und solchen mit eingeschränkter Mobilität zu Gesundheitseinrichtungen (Arztpraxen, Physiotherapie, Tagespflegeheime usw.) stellt Familie und Umfeld der betroffenen Personen oft vor logistische Probleme. Der Verein Transport Handicap Valais hat seine Dienstleistungen in den letzten Jahren stark ausgebaut. Trotzdem schafft er es kaum, den Bedarf abzudecken und muss mangels verfügbarer Mittel (Fahrzeuge und Freiwillige) regelmässig Fahrten ablehnen. Auch die Dienste der Krebsliga Wallis und der SMZ werden stark nachgefragt. Dieses Projekt soll die Inanspruchnahme dieser Dienstleistung erleichtern, indem es den Kontakt zwischen älteren Menschen und Freiwilligen fördert, die bereit sind, sie gelegentlich oder regelmässig zu Versorgungseinrichtungen zu bringen.

### Ziele

- Mithilfe von zu entwickelnden IT-Tools, z. B. in Form einer Internetplattform und einer App, das Transportangebot mit freiwilligen Fahrerinnen und Fahrern für ältere Menschen und solche mit eingeschränkter Mobilität ausbauen
- Die Koordinierung und Vernetzung der verschiedenen Anbieter von freiwilligen Fahrdiensten für ältere Menschen oder solche mit eingeschränkter Mobilität, die zu Pflegeeinrichtungen fahren müssen, fördern, insbesondere durch verstärkte Suche und Betreuung der Freiwilligen

### Indikatoren

#### Ergebnisindikatoren:

- Anzahl der Freiwilligen
- Anzahl der Personen, die diesen Service nutzen
- Anzahl der jährlichen Fahrten

### Zielgruppe

- Ältere Menschen oder Menschen mit eingeschränkter Mobilität sowie ihre Angehörigen, denen die Organisation erleichtert wird
- Freiwillige, die ermutigt werden, diese Transporte durchzuführen und auszubauen

### Budget

Total:	CHF 255 000	PNE-Beitrag total:	CHF 255 000	100 %
2020:	CHF 70 000	PNE-Beitrag 2020:	CHF 70 000	

### Träger

Dienststelle für Gesundheitswesen (DGW)

### Partner

Dienststelle für Sozialwesen (DSW)	Vereinigung der Walliser Alters- und Pflegeheime (AVALEMS)
Benevol Wallis	Walliser Vereinigung der sozialmedizinischen Zentren
Transport Handicap Valais	
Krebsliga Wallis	

### Kalender

2020–2020: Bedarfsanalyse, Erarbeitung der organisatorischen Grundlagen des Projekts und Erstellung eines Pflichtenheftes für die Entwicklung der benötigten IT-Lösungen

2021: IT-Entwicklung, Tests und Implementierung

2023: Bewertung



## Anhang 1: Liste der Indikatoren des Cercle Indicateurs für die Kantone

Zielbereich	Kernindikator Kantone	Kernindikator Städte
<b>Dimension Umwelt</b>		
U1: Biodiversität	Pflanzenartenvielfalt	Brutvogel-Index Stadt (nur für das Monitoring)
U2: Natur und Landschaft	Fläche wertvoller Naturräume	Fläche wertvoller Naturräume
U3: Energiequalität	<i>Erneubare Energien (Platzhalter)</i>	Erneubarer Strom
U4: Energieverbrauch	Gesamtenergieverbrauch (nur für das Monitoring)	Stromverbrauch
U5: Klima	CO <sub>2</sub> -Emissionen (nur für das Monitoring)	Treibhausgas-Emissionen (nur für das Monitoring)
U6: Rohstoffverbrauch	Siedlungsabfälle	Siedlungsabfälle
U6: Rohstoffverbrauch	Separatsammelquote	Separatsammelquote
U7: Wasserhaushalt	Wasserabfluss via ARA	Wasserabfluss via ARA
U8: Wasserqualität	Nitrat im Grundwasser	Ablauftracht nach ARA
U9: Bodenverbrauch	Überbaute Fläche	Überbaute Fläche
U10: Bodenqualität	<i>Schwermetallbelastung des Bodens (Platzhalter)</i>	<i>Kein Indikator</i>
U11: Luftqualität	Langzeit-Belastungs-Index (LBI)	Langzeit-Belastungs-Index (LBI)
<b>Dimension Wirtschaft</b>		
W1: Einkommen	Kantonales BIP	Durchschnittliches steuerbares Einkommen natürlicher Personen
W2: Lebenskosten	Mietpreinsniveau	Mietpreinsniveau
W3: Arbeitsmarkt	Arbeitslosenquote	Arbeitslosenquote
W4: Investitionen	Umbau- und Unterhaltsarbeiten	Umbau- und Unterhaltsarbeiten
W5: Verursacherprinzip	<i>Kein Indikator</i>	Anwendung des Verursacherprinzips
W6: Ressourceneffizienz	<i>Kein Indikator</i>	<i>Kein Indikator</i>
W7: Innovationen	Beschäftigte in innovativen Branchen	Beschäftigte in innovativen Branchen
W8: Wirtschaftsstruktur	Beschäftigte in Branchen mit hoher Arbeitsproduktivität	Beschäftigte in Branchen mit hoher Arbeitsproduktivität
W9: Know-how	Qualifikationsniveau	Qualifikationsniveau
W10: Öffentlicher Haushalt	Nettoverschuldungsquotient	Nettoverschuldungsquotient
W11: Steuern	Index der Steueraussschöpfung	Steuerbelastung der natürlichen Personen
W12: Produktion	<i>Kein Indikator</i>	<i>Kein Indikator</i>
<b>Dimension Gesellschaft</b>		
G1: Lärm / Wohnqualität	Störungen durch Verkehrslärm	Verkehrsberuhigte Zonen
G2: Mobilität	Zugang zum System ÖV	Zugang zum System ÖV
G3: Gesundheit	Potenziell verlorene Lebensjahre	Potenziell verlorene Lebensjahre
G4: Sicherheit	Strassenverkehrsunfälle mit Personenschäden	Strassenverkehrsunfälle mit Personenschäden
G4: Sicherheit	Schweren Gewaltstraftaten	Einbruchdiebstähle
G5: Einkommens- / Vermögensverteilung	Steuerpflichtige mit niedrigem Einkommen	Steuerpflichtige mit niedrigem Einkommen
G6: Partizipation	Stimm- und Wahlbeteiligung	Stimm- und Wahlbeteiligung
G7: Kultur und Freizeit	Kultur- und Freizeitausgaben	Kultur- und Freizeitausgaben
G8: Bildung	Jugendliche in Ausbildung	<i>Gerissener Bildungsfaden (Platzhalter)</i>
G9: Soziale Unterstützung	BezügerInnen von Sozialhilfeleistungen	BezügerInnen von Sozialhilfeleistungen
G10: Integration	Einbürgerungen	Einbürgerungen
G11: Chancengleichheit	Frauen in Kaderpositionen	Angebot an familienergänzender Kinderbetreuung
G12: Überregionale Solidarität	Hilfsaktionen	Hilfsaktionen